

Steigerungsformen und -möglichkeiten der Halbfesselung

von W. Usath in Gelsenkirchen.

Von verschiedenen Seiten, insbesondere von einigen Schwalben der „Wasserkante“, ist mir aus Anlaß meines kleinen Artikels im „Dortmunder Generalanzeiger“ über „Fesselungs-ideen“ nahegelegt worden, auch für unsere „Schwalbe“ Ähnliches zu schreiben. Bei aller Schüchternheit und Scheu, mich irgendwie schriftstellerisch zu versuchen, glaube ich doch einen Sprung in dieses mir bisher noch ziemlich unbekanntes Element tun zu müssen, einmal, um meine Mitschwalben, die da bauen, auf ein Gebiet zu lenken, auf dem nach meinem Dafürhalten erfolgreich zu schürfen ist und zweitens spricht auch eine kleine Portion Egoismus mit; ich bin nämlich gerade an den sich etwa ergebenden Möglichkeiten der Steigerung und der Art ihrer Ausführung sehr interessiert!

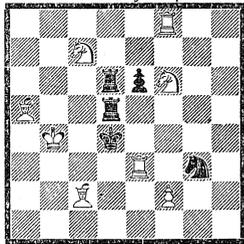
Gelegentlich meiner vorjährigen Ferientour durch den schönen Harz — der Leser wird weiter unten den Zusammenhang dieser kleinen Reiseschilderung mit dem eigentlichen Inhalt meines Aufsatzes begreifen — machte ich auch einen Abstecher nach dem Kyffhäuser. Bei flimmerndem Sonnenschein, das Kyffhäuser-Denkmal lag bereits wieder hinter mir, wanderte ich abwärts durch die bekannte fruchtbare „goldene Aue“ dem idyllischen Dörfchen Sittendorf zu. Unweit davon öffnete sich meinen Blicken ein beschauliches, entzückendes Bild: Auf den im Sonnenlicht blinkenden Telegrafendrähten dicht neben den Rahen saßen zu Dutzenden kleine, dunkel gefiederte Vögelchen, die das Symbol unserer Vereinigung bilden. Zwitschernd und unruhig hin und her wippend vertrieben die Schwalben sich die Zeit; offenbar hielten sie an diesem Ort ihr Plauderstündchen ab oder unterwiesen sich gegenseitig, wie man am besten mit „Theorie und Praxis“ vertraut werden könne. Ich habe sitzend für Minuten bei diesem Idyll verweilt. Daß beim Anblick unseres Symbols meine Phantasie angeregt wurde, war doch nur zu selbstverständlich. Meine letzten Gedanken, ehe ich wieder aufbrach, waren von dem Wunsche erfüllt, daß es auch in unserer „Schwalbe“ so harmonisch zugehen möge und wir neben einem regen Meinungsaustausch auch die Förderung des Verständnisses für das Problemschach durch kleinere theoretische Abhandlungen, die auch auf Anfänger zugeschnitten sind, im Auge haben müssen. Theorie und Praxis kommen eben nicht ohne einander aus.

Allzu großes Interesse glaube ich kaum mit dem ersten Abschnitt, der die Einleitung zu dem eigentlichen Thema bildet, zu erwecken, da die Halbfesselung an sich nur zu bekannt ist. Immerhin wird es der Anfänger sicherlich begrüßen, wenn ich auch die Halbfesselung eingehend bespreche und zwar in einer Weise, die selbst dem blutjüngsten Problemfreund verständlich ist. Die später folgenden Abschnitte, die die Drittel-, Viertel- und Mehrfesselung behandeln, über die bisher so gut wie garnichts berichtet ist, — ich will nur auf meinen im „Dortmunder Generalanzeiger“ d. Js. erschienenen Artikel verweisen — lassen gewiß ein größeres Interesse in weiteren Kreisen erwarten.

Was versteht man unter einer Halbfesselung? Eine präzise Antwort auf diese Frage gibt uns A. C. White in seinem 19. Weihnachtsbuch „The Good Companion Two-Mover“ (S. 247) mit folgender Begriffsbestimmung (Definition): „Die wirkliche oder vollständige Form der Halbfesselung liegt dann vor, wenn zwei schwarze Steine derart auf ein und dieselbe Linie und zwar auf Felder zwischen dem eigenen König und evtl. einer weißen Dame, einem w. Turm oder Läufer gestellt sind, daß zum mindesten je ein Verteidigungszug der beiden schwarzen Steine zu einer Mattstellung führt, in welcher der stehenbleibende schwarze Stein gefesselt ist.“

Die Halbfesselung ist ein Zweizügervorwurf, zum großen Ideenkomplex der Fesselung gehörend. Sie soll uns gewissermaßen in ihre „Familie“ (die indirekten Fesselungsaufgaben) einführen. Es liegt uns vorerst nicht daran, gleich mit allen „Geschwistern, Vettern und Basen“ Bekanntschaft zu machen. Bleiben wir hübsch im Kreise ihrer Familie, diese bietet uns vorläufig des Interessanten genug. Sehen wir uns einmal in ihr um, und wir werden bald bemerken, daß die handelnden Figuren aus „schwarzem“ Holz geschnitzt sind. Bei Umkehrung des Gesetzes, wie z. B. beim Selbstmatt, ist ein Farbentausch sehr leicht möglich. Hier ist es so, daß weiße Steine indirekt gefesselt sind. Beispiele dieser Art gibt es in geringer Auswahl (Hume-Buch, 1925, Probl. 92). Neben der Halbfesselung finden sich dann auch noch Schwestergruppen, wie die geistig tote, einfache Fesselung, weiter aber die geistreichere Entfesselung, Selbstfesselung, Selbstentfesselung usw., die auch oft wie die „siamesischen Zwillinge“ miteinander verwachsen sind. Die Halbfesselung selbst ist an und für sich eine nicht mehr ganz junge Dame, die sich aber der Problemwelt immer noch — oft sogar

I. A. Kempe
Cassel's Family Paper 1855



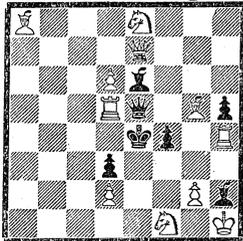
2♠ 8+5=13

„vollkommen“

matischen Erforschung von Schachaufgaben im allgemeinen war insbesondere der Zweizüger der Gegenstand ihres tiefgründigen Schürfens. So pflegten sie auch die wiedergefundene Halbfesselung (half-pin) und wußten den Vorwurf mit vielen anderen Vorwürfen, als da sind Verbau, Kreuzschach, Verstellungen, Fesselungen und Entfesselungen usw. kunstvoll zu verbinden und das nicht allein mit einem, sondern mit mehreren der genannten Vorwürfe zugleich. Einige Proben ihres Könnens werden uns später zur Veranschaulichung dienen. Wie bereits oben vergleichsweise angedeutet, stellt die Halbfesselung als solche keine großen Anforderungen an das Aufgabebautalent des Verfassers. Lediglich die mögliche Verbindung mit anderen Vorwürfen oder auch der Übergang aus einer Halbfesselung in die andere oder ein sonstiger Planwechsel könnte den Komponisten noch zum Bauen reizen und diese Möglichkeiten, davon bin ich überzeugt, sind gewiß noch nicht erschöpft. Der Gedanke, mehrere Halbfesselungen in einem Problem festzuhalten, ist längst in die Tat umgesetzt, wie auch alle verwendbaren Steine, gleich welcher Gangart, vom Bauer bis zur Dame, miteinander gepaart zu finden sind.

Von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung einer Halbfesselung im Sinne der Whiteschen Definition sind die aus der Lösung sich ergebenden Abspiele. Der Anfang der abstrakten Definition deutet darauf hin, daß analog der wirklichen oder vollständigen (complete) Form, die ich mit „vollkommen“ benennen möchte, es auch solche geben müsse, die nicht vollständig oder besser gesagt „unvollkommen“ in ihrer Form sind. Darunter ist zu verstehen, daß bei ersterer alle in der Definition hervorgehobenen Eigenschaften einbegriffen sind, sie also ganz und gar der Definition entspricht, während die letztere in wesentlichen Punkten von dieser abweicht, wie z. B. durch Fehlen der zweiten Variante. Weiter finden sich auch solche, die unter dem Namen „Scheinhalbfesselung“ zusammengefaßt sind. Hiervon sehen wir ein Beispiel in Problem III. Außerhalb der Definition wurde dann später noch an die formvollendete „vollkommene“ Halbfesselung die Bedingung geknüpft, daß das Feld des mattgebenden Steines jeweilig immer verschieden sein müsse. Diese Bedingung ist, wie wir in den folgenden Abschnitten an Beispielen sehen werden, schwer zu erfüllen. Eigentümlich ist, daß bei der „unvollkommenen“ Darstellung wie z. B. beim Treffpunkt nur mit einer Drohung, die aber garnicht durchschlägt, eben weil sie pariert wird, versucht wird, auf jeweilig anderen Feldern mattzugeben. Mit einigen Beispielen, die den Unterschied zwischen den beiden hauptsächlichsten Formen dartun sollen, ist der Abschnitt zu Ende.

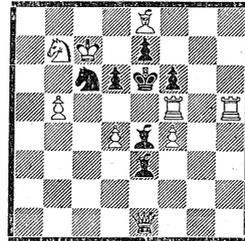
II. G. Hume-Nottingham
3. Pr., Brit. Chess. Mag., 1890!



2♠ 11+7=18

„unvollkommen“

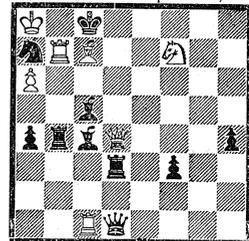
III. E. Bettmann
Good Companion, 1921



2♠ 9+7=16

„Scheinhalbfesselung“

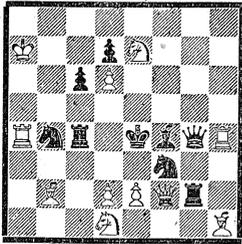
IV. G. Guidelli-Laveno
5. Pr., Good Companion, 1917



2♠ 7+10=17

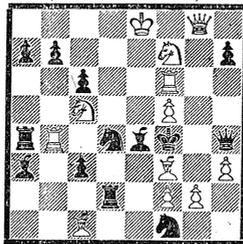
„vollkommen“

V. B. Malmström-Schweden
3. Pr., Good Companion, 1923



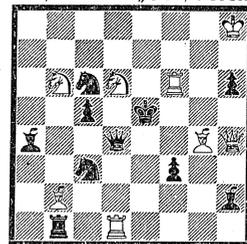
2♙ 11+9=20
sämtlich „vollkommen“

VI. V. Marin-Barcelona
1. Pr., Falkirk Herald, 1925



2♙ 12+13=25
„vollkommen“

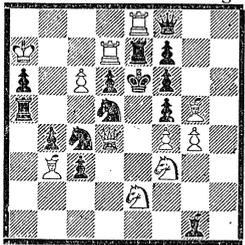
VII. S. S. Lewmann-Moskau
1. Br., Turn. d. „64“, Moskau



2♙ 8+10=18
„vollkommen“

VIII. G. Hume-Nottingham

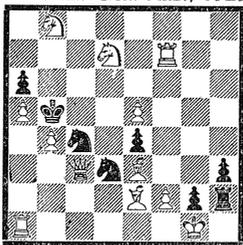
2. Pr., 8. Amerik. Chess Congr., 1921



2♙ 11+14=25
„vollkommen“

IX. T. Bortoluzzi-Kuxloh

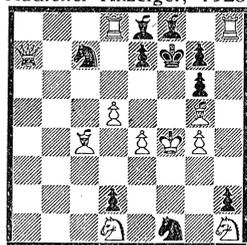
Dortm. Gen.-Anz., 1929



s2♙ 12+8=20
„unvollkommen“

X. Rauchschwaben-Quartett-Gelsenkirchen

Aachener Anzeiger, 1928



2♙ 11+10=21
„vollkommen“

Lösungen: I. Die Fassung würde der heutigen Kritik kaum standhalten. Die Lösung schreit ja förmlich nach dem Schlüsselszuge 1.Td8! wegen Tb6♙. — II. 1.Lf6! „Unvollkommen“, da s. D. als Fesselfigur nicht in Erscheinung tritt. — III. 1.Tc5! Obwohl nach 1.—, Le 4— der Le3 gefesselt ist, ist er ohne ideellen Einfluß, (Scheinhalb). — IV. Schlüssel ideal! Frontal Damenmatt auf h8, diagonal auf g4 bei jedesmaliger Verstellung des Td3. — V. Halb. 3fach gesetzt! Alles „vollkommen“! 1.Dc5! — VI. Einfache Schachprovokation und Abzugschach gefolgt von einer unerwarteten Entgegnung (Kreuzschachhedo). 1.Kd7! — VII. 1.Tf7 provoziert Kd6♙, paradiert mit Df6♙, außerdem 3facher Verbau, 1 mal D, 2 mal S. — VIII. 1.Sh4! 2malige Entfesselung der D! — IX. 1.Sb6! Figurenfang durch Schlagen und Fesseln! — X. 1.Df2! Täuschung des Löser! Planwechsel, obwohl Halb. beim Probieren (mit e-p-Schlag) famos klapp! (Fortsetzung folgt.)

Der Original-Kafaster (O. K.)

Zur Anregung von Prof. J. Halumbirek-Wien.

Der O. K. wird gemacht! Um auch dem Historiker und Theoretiker dienstbar zu sein, hat Halumbirek seine ursprüngliche Idee dahin erweitert, daß nunmehr auch eine kurze Geschichte der betr. Schachspalte gebracht wird; außerdem sollen am Schlusse jeder Jahresübersicht schlagwortartige Bemerkungen über die Tendenz sowie ein Verzeichnis der im Jahre erschienenen Problemaufsätze angefügt werden. Um Irrtümer zu vermeiden, sei nochmals betont, daß der O. K. nur die Nummern der in dem betr. Jahre daselbst als Original erschienenen direkten (orthodoxen) Mattaufgaben bringt. Die Jahreslisten werden im Interesse der späteren Benützung fortlaufend numeriert.

Durch die freundliche Bereitwilligkeit Palaß's kann im folgenden bereits mit der Veröffentlichung der ersten 9 Listen begonnen werden. Hoffentlich findet das Beispiel bald Nachahmung! Diesbezügliche Beiträge wollen, in druckreifer Anordnung, einseitig beschrieben, nunmehr direkt an die Schriftleitung der „Schwalbe“ gesandt werden.

(Halumbirek)

Die Schachspalte des „Hamburgischen Correspondenten“

wurde vor dem Weltkriege vom Schachmeister M. Bier geleitet. Sie ging während des Krieges ein. Wurde von F. Palaß am 14. Mai 1921 wieder eröffnet. Während früher das

Hauptgewicht mehr auf den partischachlichen Teil gelegt wurde, stand jetzt das Problemschach im Vordergrund. Seit 1923 beschränkt sich die Schachspalte ausschließlich auf Probleme und Nachrichten.

Tendenz: Die Schachspalte wurde von vornherein im Sinne der neudeutschen Schule geleitet. Ab 1922/23 auch Märchenschach. Seit 1927 wiederum fast ausschließlich neudeutsch.

O. K. 1: Hamb. Corresp. 1921 (1—44): Ernst, G: 18; Maßmann, W: 1, 8, 39, 43; Morgner, W: 24; Roese, W: 3, 13; Schories, G: 28. — I. Thematurier des H. C. (II. Klüversches Thema) am 22.10.21 (neudeutsch).

O. K. 2: Hamb. Corresp. 1922 (45—121): Früchtenicht, H: 109; Früchtenicht u. Palaß: 55; Hansen, L: 106; v. Holzhausen, W: 66; Maßmann, W: 78, 91, 112; Morgner, W: 54, 61, 68, 116; Palaß, F: 90; Philipowiß, M: 73, 86, 103, 110; Roese, W: 87, 108; Trilling, A: 51, 70, 82, 114; Trilling u. Maßmann: 65; Zepler, Dr. E: 49, 63, 64, 67, 95, 100, 107, 120. — „Wie ich Problemschächer wurde“ (retroanalytische Anekdote) von H. Klüver am 1. 1.1922. Preisbericht des II. Klüverschen Thematurieres, am 14.5.22. Der erste Antirömer von Dr. Zepler.

O. K. 3: Hamb. Corresp. 1923 (122—251): Früchtenicht, H: 123; Groß, J: 161; Hansen, L: 138, 205; Köller, P: 220; Manskopf, J: 156, 202; Mascher, Fr: 211; Maßmann, W: 142, 169, 221; Michalitschke, Dr. W: 149; Michéls u. Maßmann: 124; Morgner, W: 126; Pauly, W: 208, 224; Roese, W: 137, 140, 162, 193; Schlüter, Dr. W: 170; Trilling, A: 125, 147, 175, 187, 222; Wiener, M: 152, 168; Zepler, Dr. E: 141, 163, 167, 176, 200, 237. — Aufsätze: „Der Antirömer“ von H. Klüver, P. Palaß, W. Roese am 21.1.23; „Kunstschach“ von W. Roese; I. Einteilung der Schachaufgaben, am 5.3.23, II. Die mißverständene Ökonomie, am 15.4.23, III. Die Stellung, am 22.4.23. II. Thematurier des H. C. (Roessesches Thematurier) am 14.1.23, (Antiformdarstellungen). „Die Entstehung des Schachspiels“ von I. Groß-Karlovac, am 10.6.23. Bericht über das II. Thematurier, am 1.7.23. Bericht über das I. Problemturnier des Hamburger Raumschachklubs, am 2.9.23. „Wie das Feenschach nach Deutschland kam“, von H. Klüver, am 2.12.23.

O. K. 4: Hamb. Corresp. 1924 (252—434): Brandis, Dr. A: 272, 274; Ernst, G: 259; Fabel, K: 407; Groß, J: 287; Karsch, W: 371; Klinke, A: 347; Kraemer, Dr. A: 253; Manskopf, J: 370; Maßmann, W: 348, 409, 417; Mongrédién, A. W: 377, 393, 432; Morgner, W: 405; Murfeld, G: 275; Pauly, W: 310; Pittler, W: v. 315, 349; Roth, Dr. A: 428; Schiller, A: 273; Trilling, A: 266, 357, 379, 404; Usath, W: 267, 372; v. Wardener, F: 386; Zepler, Dr. E: 380, 435. — Aufsätze: „Eine neue Art von Rückzügen“ von F. Palaß, am 20.1.24. „Schach und Metaphysik“ von H. Klüver, am 4.5.24. „Ein mathematisches Gesetz in der neudeutschen Problemtheorie“ von T. R. Dawson-London, am 6.7.24. „Exzentrische Schachaufgaben“ von F. v. Wardener, am 3.8. 24 u. 10.8.23. „Treffpunkt-Antrittspunkt“ als Lösungstext, am 17.8.24. „Schach und Wille“ von W. Maßmann, am 7.9.24. „Der erste Schachmeister Hamburg's“ von S. Steinberg, am 28.9.24. „Seppl“, lokale Anekdote von S. Steinberg, am 23.11.24.

O. K. 5: Hamb. Corresp. 1925 (435—576): Fabel, K: 509; Groß, J: 436; Hartong, J: 547; Keidanski, Dr. H: 538; Krämer, W: 549; Lüurig, R: 542, 554; Manskopf, J: 453, 481, 532, 559, 565; Maßmann, W: 485; Michalitschke, Dr. W: 548; Mongrédién, A. W: 523, 545, 569; Morgner, W: 544; Rosenkilde, H: 503; Roth, Dr. A: 439; Schlarkö, J: 480; Schlüter, Dr. W: 490; Schönfelder, F: 553; Sommer, B: 552; Trilling, A: 551; Weinheimer, R: 550. — III. Thematurier des H. C. (Mongrédién-Thema), am 22.3.25. Preisbericht am 4.10.25. Schwingungsaufgaben, einzelne Antiformdarstellungen. „Die Wette“, Anekdote von A. W. Mongrédién, am 20.12.25.

O. K. 6: Hamb. Corresp. 1926 (577—734): Bincer, Dr. H: 660, 672, 690, 714; Borkowski, R: 710; Bräxi, H: 657; Eiche, W: 692; Ernst, G: 666, 668, 716, 720, 723; Groß, J: 649; Manskopf, J: 693, 724; Marfin, E. O: 669; Mascher, F: 597; v. Pittler, W: 636; Renaud, G: 603, 633; Renaud u. Villeneuve-Esclapou: 602, 634; Rosenkilde, H: 696; Schöff, L: 727; Törngren, P. H: 693; Villeneuve-Esclapou, Cte. J. de: 604. — „Tijdnoof“, Anekdote in Flämisch von Hilda P.-Brüssel (Verfasserin des Buches; „Fantasia“), am 23.5.26.

O. K. 7: Hamb. Corresp. 1927 (735—862): Bincer, Dr. H: 737, 838; Borkowski, R: 754; Brunner, E: 744, 756, 784, 841; Doormann, H: 750; Edhardt, C: 752, 778, 796, 808, 815, 821, 826, 834, 835, 836, 849, 859; Ernst, G: 829; Fabel, K: 851; Fuchs, G. M: 817, 828; Gottfried, J: 766; Gradstein, S: 768, 820; Hartong, J: 810; Keidanski, Dr. H: 818; Lebin, G: 741; Lüurig, R: 779, 799; Maßmann, W: 854; Mongrédién, A. W: 857; Palaß, F: 811, 827; Pauly, W: 862; Renaud, G: 770, 787, 830, 851; Roese, W: 839; Rosenkilde, H: 743, 769, 788, 837; Schönfelder, F: 780, 824; Schlarkö, J: 823; Stolten, L: 848; Somma, Prof. F: 760, 761, 762, 764, 765; Towbin u. Herzfeld: 842; Trilling, A: 789; Zepler, Dr. E: 832. — Treffpunkt, Neue Antiformen (vollständige usw.). „A. W. Mongrédién“ von F. Palaß am 28.8.27. Weißer Römer. „Problemartige Wendungen in der Partie“ von W. Roese am

6.4.27. Treffpunkte, Anti-Treffpunkte.

O. K. 8: Hamb. Gorresp. 1928 (863—1003): Bincer, Dr. H: 913, 969, 986; Borkowski, R: 867; Brunner, E: 883, 904, 931, 932, 949, 954, 955, 956, 959, 960; Eckhardt, C: 874, 910, 956, 959, 974, 984, 1000; Fabel, K: 957, 979; Gradstein, S: 891; Kahl, H: 982; Keidanski, Dr. H: 884; Klages, W: 995; Laue, K: 937; Lüurig, R: 890; Mongrédién, A. W: 942, 967; Neumann, M. B: 886; Renaud, G: 951, 961, 962; Roese, W: 970, 987; Sommer, B: 996; Towbin u. Herzfeld, J: 893, 894; Trilling, A: 873, 976. — Vollständiger Antirömer (C. Eckhardt). „Die Beugungsidee“ von E. Brunner. Antiformen.

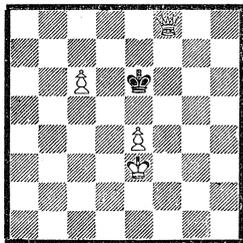
O. K. 9: Hamb. Corresp. 1929 (1004—1098): Bincer, Dr. H: 1073, 87, 88, 94; Buchwald, J: 75, 76, 92; Brunner, E: 70, 77, 93; Eckhardt, C: 07, 12, 17, 23, 40, 49, 74, 82, 83, 84, 85, 95; Ernst, G: 57, 61, 64, 65, 66, 67; Fabel, K: 13, 79; Fuchs, G. M: 62; Fuhendorfer, G: 27; Halumbirek, J: 50; Kraemer, Dr. A: 71; Kühn, M: 10, 16, 29, 58, 78; Marin, V: 37; Mongrédién, A. W: 60; Nerong, O: 21, 53, 80; Nilsson, Y. S: 89; Novejarque, F: 55; Palaß, F: 54, 86; Paluzie, J: 43, 46; Pontois, R. Le: 52; Renaud, G: 09, 31, 34, 45, 51; Renaud u. Palaß: 48, 65; Renner, K: 08; Schoff, L: 59; Sommer, B: 44; White, A. C: 36; Zepler, Dr. E: 1072. — Hauptthema: Immobilisation (Seeberger). Erste Darstellung des Themas „Bindelinie“ von A. C. White. Ein gemeinsamer Kritikus als Vorplan verschiedener Kombinationen. Neue Antiformen (weiße Antiseeberger). Kombination Sackmann. (F. D.)

Zusatz der Schrifffleitung: Da sich aus Vorstehendem ergibt, daß der Kataster sehr viel Raum beansprucht, die „Schwalbe“ diesen aber nicht im Überfluß besitzt, können nur in größeren Abständen und nur solche aus deutschen Spalten hier auf Aufnahme rechnen! Dr. Bd.

Probleme

Zu den Problemen: Achtung! Alle Lösungen, auch die der Preisträger, sind von jetzt ab an F. Palaß, Hamburg 23, Desenißstraße 25/1, zu senden! Probleme wie bisher an mich. — Allen Lösern und Lesern ein recht frohes und zufriedenes Weihnachten! Ich habe mich bemüht, den Gabentisch zum Christfeste möglichst vielfarbig und inhaltsreich zu decken; die süßesten Kerne stecken wohl immer in den härtesten Nüssen. Möge jeder Lust und Zeit finden, sie zu knacken! — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise nehmen die Nummern 809—838 teil, ebenso am Lösungsturnier die Nr. 809—838! Lösungsfrist 6 (resp. 7) Wochen! — Preisträger lösen! — Bei dem Zugwechselfünfteiner Nr. 809 taucht hoffentlich kein Vorgänger auf. — Nr. 816 soll eine bestimmte Höchstleistung bieten. — Nr. 818 wurde hinsichtlich der Nr. 565 vom Verfasser aus ihrem Dornröschenschlaf in der Kompositionsmappe aufgeweckt. — Nr. 822 bringt wohl etwas Neues auf einem jetzt eifrig beachteten Felde. — Nr. 823 will ebenfalls etwas Neuartiges zeigen; wie lautet das Thema? — Wie läßt sich der thematische Gehalt von Nr. 826 definieren? — Die in Nr. 830 dargestellte Idee dürfte bis heute immer noch neu sein. — Bei Nr. 831 u. 832, so verschiedenartig auch ihr Charakter ist, wird man sich für die Lösungsmühe reichlich belohnt sehen! — Nr. 833 zeigt etwas ganz Neues, gewissermaßen einen „orthodoxen Neumann“, da die Darstellung nicht nur im Hilfsmatt möglich ist. — Nr. 834 gilt nur, wenn man auch den prächtigen Zwilling mitbezwingen hat! — Berichtigungen: In Nr. 625 fügt der Autor einen w. Bh5 zu! — N. Schwächer verbessert seine Nr. 637 durch Aufstellen eines w. Bd2! — W. Krämer berichtigt seine Nr. 618 durch Zufügen von w. Bh6!

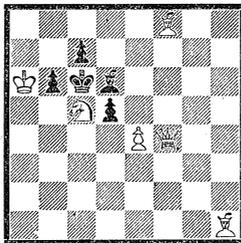
809. O. Nemo-Wien
Urdruck



4+1=5

Matt in 2 Zügen

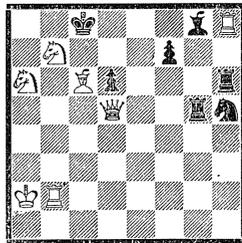
810. Nikolaus Gorges-Kray
Urdruck



6+5=11

Matt in 2 Zügen

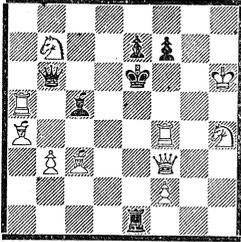
811. A.N.Lebedeff-Leningrad
Urdruck



7+7=14

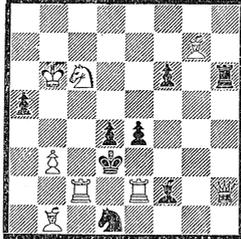
Matt in 2 Zügen

812. Z. Zilahi-Budapest
Urdruck



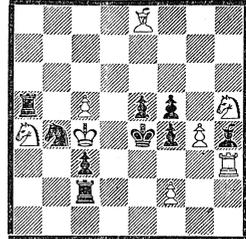
$10+6=16$
Matt in 2 Zügen

813. F. Berhausen-Wipperfürth
F. A. L. Kuskop gew. — Urdruck



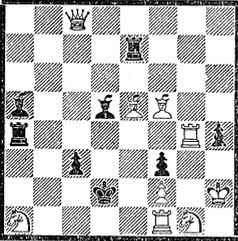
$8+8=16$
Matt in 2 Zügen

814. N. Schächter-Borszczów
Urdruck



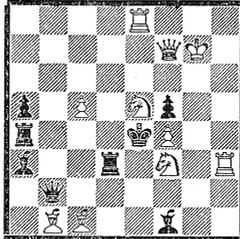
$8+9=17$
Matt in 2 Zügen

815. H. Schumann-Kiel
Urdruck



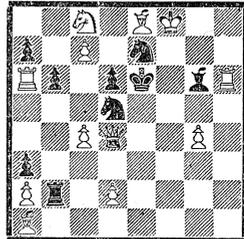
$9+8=17$
Matt in 2 Zügen

816. M. Otto-Braunschweig
Urdruck



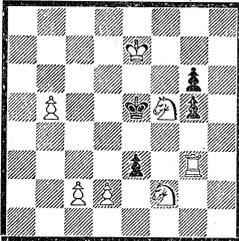
$10+8=18$
Matt in 2 Zügen

817. R. Gevers-Antwerpen
Urdruck



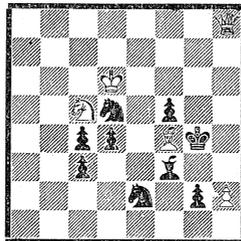
$12+9=21$
Matt in 2 Zügen

818. G. Enderlein-Leipzig
Urdruck (1911)



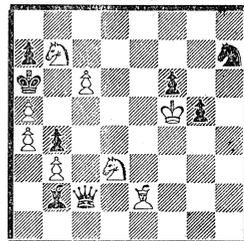
$7+4=11$
Matt in 3 Zügen

819. Dr. H. Bincer-Dessau
Urdruck



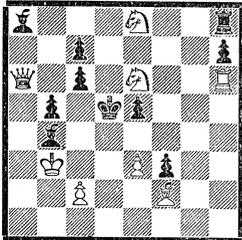
$5+9=14$
Matt in 3 Zügen

820. Dr. Dittrich-Neuenhagen
Urdruck



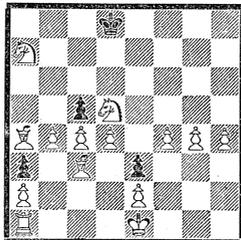
$8+8=16$
Matt in 3 Zügen

821. F. Fränkel-Stanislaw
Urdruck



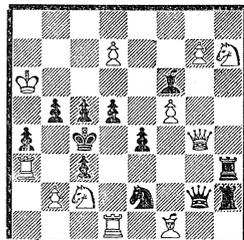
$8+10=18$
Matt in 3 Zügen

822. O. Nerong-Kiel
Urdruck



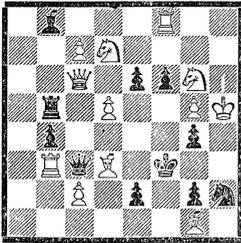
$14+4=18$
Matt in 3 Zügen

823. H. Rosenkilde-Hamburg
Urdruck



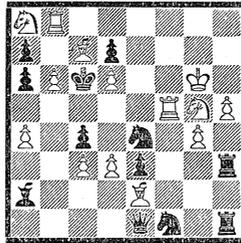
$11+12=23$
Matt in 3 Zügen

824. Eugen Kubbel-Leningrad
Urdruck



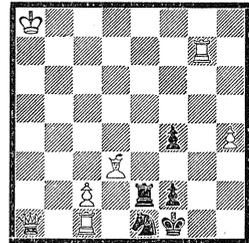
$12+11=23$
Matt in 3 Zügen

825. J. Paluzie-Barcelona
Urdruck



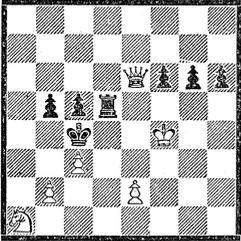
$14+12=26$
Matt in 3 Zügen

826. C. Eckhardt-Hamburg
Urdruck



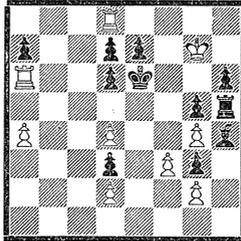
$7+5=12$
Matt in 4 Zügen

827. Dr.N.L. de Jong-Ruinen
Urdruck (1918)



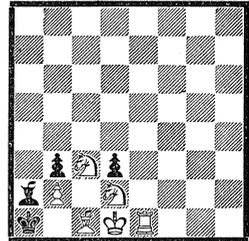
$6+7=13$
Matt in 4 Zügen

828. Arvid Kubbel-Leningrad
Urdruck



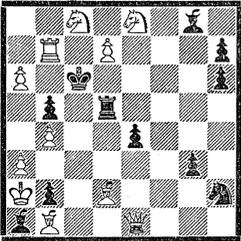
$9+11=20$
Matt in 5 Zügen

829. Dr. G. Erdös-Wien
Urdruck



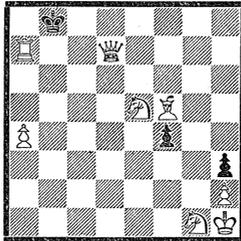
$6+4=10$
Selbstmatt in 3 Zügen

830. K.A.L. Kubbel-Leningrad
Urdruck (1918)



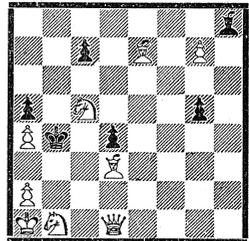
$11+11=22$
Selbstmatt in 4 Zügen

831. J. Koers-Berlin
Urdruck



$8+3=11$
Selbstmatt in 6 Zügen

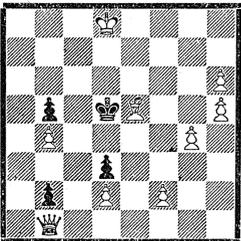
832. C. M. Fox-Falmouth
Urdruck



$9+6=15$
Selbstmatt in 6 Zügen

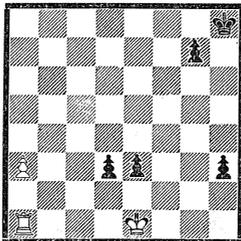
Märchenschach

833. W. Pauly-Bukarest
Urdruck



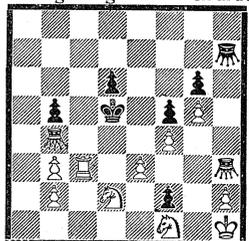
$9+4=13$
Hilfsmatt in 2 Zügen

834. Dr.E. J. v. d. Berg-Hoorn
Urdruck



$3+5=8$
Hilfsmatt in 3 Zügen
Zwilling: w.Bb2 statt a3: h3+

835. M. Bukofzer-Woodside
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



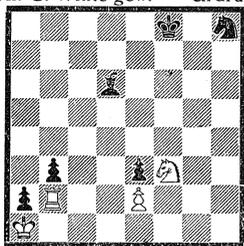
 = Grashüpfer $12+7=19$
Matt in 3 Zügen

836. K.W. Kettner-Halle a.S. 837. K. Laue-Halle-Halle a.S.

Al. C. White gew. — Urdruck

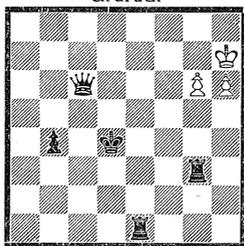
Urdruck

838. O. Brenner-Berlin
Dr. Bittersmann gew. — Urdruck



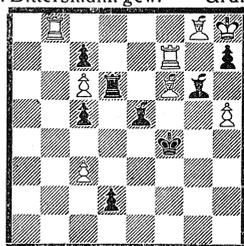
4+6=10

Hilfsmatt in 4 Zügen



3+5=8

Hilfsmatt in 4 Zügen



8+8=16

Selbstmatt in 4 Zügen
Gleichsteinlängstzüger

Lösungsbesprechungen

Nr. 699 (Laßel): 1.Dh6! Verschiedene Feßlungsmomente des s. S. Eine schöne Leistung (FM). Hübsche dreifache Feßlung (WH). Schöner Aristokrat (FB). 1.Kc6?,Lf7!

Nr. 700 (Edhardt): 1.Dh2! NL: 1.Da6! Zwecks Verbesserung verschiebt der Autor die ganze Stellung um 1 Feld nach links und rückt die w. D auf d1! Lösung 1.Dh1!

Nr. 701 (Seidemann): 1.Tb7! NL: 1.Tc5! Der Autor fügt s. Ba6 ein zwecks Korrektur. 1.Ta7?,Sc6!

Nr. 702 (Berhausen): 1.Sf5! 1.Dh7?,Lc5! 1.Df5?,B:f5! Schön und nett (FM). Sehr fein (FSw).

Nr. 703 (Laßel): 1.Dg3! 1.Lg4?,Da7! Schöne Zugzwangsaufgabe (AK). Doppelte K-D-Verstellung (GPL).

Nr. 704 (Weißer): 1.Da5! Sehr nett (vdB). 2 hübsche Springer mattwendungen (AK). Die 3 Spiele sind sehr hübsch, doch die Einleitung ist zu durchsichtig (HE). Hübscher Schlüssel (WH). Würde für unlösbar gehalten.

Nr. 705 (Gevers): J. R. Neukomm gew.! Weit aus das beste Stück der Serie und von teuflischer Verschmittheit (EB). 1.Sg8! Zugwechsel. 1.Kh6?,Bg5! 1.Dc4?,Ld5! 1.Sd5?,Sa8! 1.T:a5?,Tc3! etc. So viele Verführungen gibt es ja garnicht! Der Clou! Der schönste Zugwechsler, den ich kenne (HE). Guter Zugwechsel (vdB). Prächtig (AA). Mehrfach für unlösbar gehalten.

Nr. 706 (Buchwald): 1.Se7! Nicht leicht (FM). Mattveränderungen beim Grimshaw-Schnittpunkt (JB).

Nr. 707 (Schulz): 1.Bf4! Die Doppeldrohung stört etwas (FS). Gut dargestellt (FB). Zu wenig für einen Zweier (AK). Hat von den Zweiern wohl die meisten Duale (vdB).

Nr. 708 (Maßmann): Der erste Fallstrick, den der Turnierleiter in die Rennstrecke gelegt hat und der nur 21 Lösern das Genick brach: 1.Dh2!? geht famos, nur was folgt nach 1.—,Sf6!? Also unlösbar, denn 1.Dd2?,1.Dc3?,L:D! 1.Da1?,Lc3! 1.Dc(e)2?,B:D! 1.D~?,Bd2! 1.Kc4?,La6! 1.K~?,T†! 1.T:d3?,Lc3! 1.Td~?,Kd5! 1.S:d3?,D:S! 1.S:T?,L:S! 1.Sc~?,Bd2! 1.B:e7(Se~?),Bd2! 1.Th6?,Lc3! 1.Tf6?,K:T! 1.Tg~?,Kf6! — Für Unlösbarkeitsnachweis sind diesmal doppelte Punkte gegeben! (4 P.)

Nr. 709 (Schulz): 1.Sc5! Ebenfalls mit guter Verführung 1.S6d4?,Bc5! Sehr fein (FB). Vorübergehende Entfeßlung (WH). Verführungsreich (MD).

Nr. 710 (Krämer): 1.Lf3! Feine, niederträchtige Verführungen (HE). 1.Lc4?,Le5! 1.Dg3?,D:c2! etc. Sehr fein (AA, FB, FM). Ein schönes Stück (vdB). Raffinierte und nicht leicht zu überschaubare Feßlungen (WH).

Nr. 711 (Maßmann): Der zweite Fallstrick von dem gleichen Menschenfreunde: Beabsichtigt ist 1.Sc8! (sehr selten angegeben). Hat 7 NL!: 1.Sc6,Sd5†,Lg8,Le6,Tb3†,De3†,Df3†! 1.Tb2?,Kd3! Nur Schneider verstand es, alle 24 P. zu erraffen.

Nr. 712 (Rduch): Zugwechsel: Sa3; 1.—,Bd5; 2.Sc6±. 1.Sa6!; 2.Bb3,Tb3. (Ich gebe hier die Lösungen so, wie sie im Turnier bezeichnet werden mußten = 5 P.) Netze Zugwechselfrage (vdB, WH). Klein, aber fein (HE, AK, FSw). Recht schwierig (AA, MD). Klassisch schön (FB). Hübsche, doppelte Nutzung von b3 (WH). 1.Sc3?,Ke4! 1.Kg5?,Ke5!

Nr. 713 (Henning): 1.Tf3,Bf3(Kb4,d4); 2.Sc6(c2,Tf4†). NL: 1.Tf5†! (6 P.) Nett (FS). Tf3 ist ein guter Schlüssel (vdB, WHO). Ziemlich schwierig (FM). Wirklich schön (MD). Überraschend (FB). Reichhaltig (WH). Eine wunderbare Aufgabe, die sich retten läßt (FSw).

Nr. 714 (Bukofzer): 1.Se4!, 2.Se5, Sb8, Sb6. (6 P.) Dual nach 1.—, Kg4; 2.Sf6†(Se5†).

Schön und elegant (FM). Reizvoll (FSw). Feine Konstruktion (MD). Sticht durch Eleganz hervor (WH). Glanzleistung (WKI). Sehr gefällig (HE). Die verschiedenen 2. Züge gefallen mir sehr gut (BZ). Unvollständiges Springerrad (FB).

Nr. 715 (Eckhardt): Autorlösung: 1.Bd5!T:d5;2.Kb5,La2(Tc3):5.Sc2(Td7)±. NL: 1.Td7+! (6 P.) Schön ist der mit 1.Bh7!? vorgetäuschte Nowotny, jedoch scheitert er an 1.—,Tf3!; 2.S:f3,Kd5! (vdB, AMB, HH, FK). 7 Löser fielen dieser Verführung zum Opfer. Der Verfasser berichtigt dies Problem durch Verschieben des w. L nach a8!

Nr. 716 (Brunner): 1.Le4!;2.D:d7;Dd6,Db5,D:a1 (8 P.). 1.Da4?,Ta2! 1.La8?,Sd2! 1.La2?,Sd2! Enthält viele Probespiele, schöne Aufgabe (vdB). Scharf ausgeprägte Idee (FB). Die a-Linie muß geräumt bleiben! (LC). Ein ganz merkwürdiges Stück (HK).

Nr. 717 (Hultberg): P. H. Törnngren gew.! 1.Sf7!,Le7(Tg6);2.Lc4(Tc3),Sf6(e6);3.S:g5 (:d6)±. Der Verfasser glaubt hier ein neues Thema aufgestellt zu haben: „Weiß greift 2 schw. Steine an; Schwarz läßt einen von ihnen den anderen decken, worauf Weiß eine neue Drohung schafft, die Schw. nur parieren dadurch kann, daß er zugleich die frühere Verteidigung aufhebt.“ Eine frühere, noch bessere Darstellung findet sich in folgendem Stücke des gleichen Verfassers: „Aftonbladet“, 3.3.29: Kh6,Le3,Sa3,f2,Ba7,c5 — Kd5,Tb6,c7,Le4,Bc6,e5,e6,h7. 3±: 1.Ba8S!,Tbb7(cb7);2.Sd1(g4),Tb3(f7);3.S:c7(b6)±.

Nr. 718 (Steinweg): 1.Tc3!;2.Te3,Da1,D:b1,Da4,D:d4,D:e2. (9 P.) 1.T:c4?,Se2! Thema: 6malige Ablenkung von schw. Bauern. Mehrere Duale, sodaß sich eine Ablenkung umgehen läßt (FS, GW). Reichhaltig (FM). Schwierig (FSw). Nett (AK). Sehr gut (WHo). Sehr interessant (WH). Feine zweite Züge (Da1, a4): (HE). Dies Stück konkurrierte 1919 erfolglos in Göteborg.

Nr. 719 (Nerong): 1.Ba8S!,K:a2;2.Sc7! (Tempoverlust),Ka1;3.Da3±. Thema: Zugwechsel und nach Schlüssel wieder Zugwechsel (echter Sequens-Typ) mit Ausnutzung der Umwandlung als Tempospiel (aimless Promotion). NL: 1.Tb5! FM schlägt als Verbesserung: w. Bb6, w. Tb5 vor. Sehr originell (AA). Viel leichter als 385 (JK). Ganz ähnlich der Nr. 4683, Schweiz. Schachztg. Mai 1922 von gleichem Verfasser (vdB, HE). Verlegenheitsumwandlung (WH). Nicht übel (FB). Complete block with waiter minor promotion (LC).

Nr. 720 (Rosenkilde-Eckhardt): 1.T:c2!,Df6;2.Se3+,Kd4;3.Da1±. 1.—,Le3;2.Le6+,Ke5(c6);3.Dh8(Tc7)±. 1.—,Dc3(b5);2.S:b6+(B:b5),Kd6;3.Te6+. NL: 1.Le6+! Die Autoren fügen zwecks Korrektur einen schw. Bg5 zu! Sehr hübsche Treffpunktaufgabe (vdB). Mehrere Löser gaben an, daß wegen w. Ld7 bei w. Be2,g2 die Aufgabe eine illegale Stellung mit Umwandlungsläufer habe. (Kein Strafpunkt.)

Nr. 721 (Dr. Bincer): W. Pauly gew.! (vergl. Pauly-Thema im „Ch. Tgbl.“). Ein Zugwechsel-Continuous-Problem, Pauly-Typ: es tauschen die ersten 3 Spiele in Saß und Spiel wechselseitig ihre Rollen, die 4. u. 5. bleiben unverändert; I. Saß: 1.—,Bd3;2.Be4+,Kd4(B:e4);3.Df6(:e4)±. Spiel: 1.Df6!,Bd3;2.Sa4;3.Sb6±. II. Saß: 1.—,B:c5;2.Dd7+,Ke5(Sd6);3.Sd3(D:d6)±. Spiel: 1.Df6!,B:c5;2.Sa4,Kc4(~);3.De6(Sb6)±. III. Saß: 1.—,Bf4;2.De4±. Spiel: 1.Df6!,Bf4;2.Dg6,Se3(f5+,Ke5);3.Dd6(f5,e4)±. IV: 1.—,Sh~;2.Df7+,Ke5;3.Sd3±. V: 1.—,Sb~;2.D:d6±. Erwies sich als sehr schwer, meist wurde 1.S:d6!? angegeben, aber Bd5! Von 8 Lösern als unlösbar bezeichnet. Ein sehr schwieriger Zugwechsel (vdB, FB, LH, PH, AP, BZ). Schöne Mattwendungen (vdB). Guter Zugwechsel (JPJ).

Nr. 722 (Krämer): Beabsichtigt 1.Bd4!,Bc:d3ep.;2.Sc8,3.Dd5(Se7,h6)±. 1.—,Be:d3ep.;2.Se8,3.Dd5(Sc7,f6)±. 1.—,Sab5;2.De2,3.Tb5(Dc4)±. 1.—,Sb5;2.Dc2,3.Tb5(De4)±. Dies scheitert leider an 1.—,B:f3;2.D:f3,Kd4! 1.—,B:f3 widerlegt auch 1.Ta~;T:a3,b2,Lb~;Sc8,f5,L e8,f5,g4,h3,Be6,K~? 1.D:T?,Se:D! 1.D~(T:c3,Bd3,Sf7)?;T:D! 1.T:b1?;S:D! 1.S:c4? u. 1.S:e4?. S:S! 1.Se8?;B:b3! 1.Lc6+?,Ke6! 1.Le6?;K:e6! 1.L~?;K:e5! (6 P.) Unlösbar. Mehrere Löser erklärten die Stellung für „illegal“, da sowohl schw. wie w. B-Umwandlungen zur Herbeiführung nötig seien. Wer nicht auf dem Standpunkt White-Birgfeld steht, kann dies nur als „nicht turniergemäß“ beanstanden. Spielgerecht ist die Stellung, denn M. Schneider lieferte eine „Beweispartie“! — Wunderbare Echos (HK). Treffpunktiana (vdB). — „Ich habe das Empfinden, daß diese Aufgaben nicht so schwierig und voll Tücken sind wie die, die wir gegen England und Ungarn zu bewältigen hatten“ (WHorn).

Nr. 723 (Lazard): Zurück: Ba2:b1D, vorwärts: Ba2—a1T!, dann: 1.Df5!,Ta7;2.Dc8±. Ein netter Dreisteiner (EB).

Nr. 724 (v. d. Berg): a: 1.Df4!,Dc8;2.Dg5,Dh3±. b: 1.Dg5!,Dc8;2.Dg4+,D:g4+ c: 1.De5+!,K~;2.Dg5,Dh6±. Saß immer: 1.—,Dh6±. Bei c scheidet 1.Dg7+? an Kd6! 1.D a5+? an Dc5! Entzückende Drillings-Miniaturen mit Zugwechsel (EB, WH).

Nr. 725 (Bajtaj-Hertmann): Beabsichtigt ist 1.Ge3!,Ka5;2.Sf3,Sc3±. Aber es geht auch 1.Gg3!,Gc3!,Gh5!,Sc2 u. 1.Sf5! wie viele Löser feststellten.

Nr. 726 (Bittersmann): Beabsichtigt war 1.Ba1L!,Kf1;2.Lc3,B:c3;3.Ke3,Lg5±, Leider geht auch 1.Kg4,Kf2;2.Kh3,Lg2+;3.Kh2,Lg3±, wie der Autor selbst u. AA, vdB, PH fanden. Der Verfasser verbessert wie folgt: Kg2,Lc6,d8,Bd2 — Kd4,Ba2,d5. h3±: 1.Ba1L!,Kf1;2.Lc3,B:c

Lösersliste

Heft 21	Nr.	699	705	711	712	713	714	715	716	717	718	719	720	721	722	Sa.	723	724	725	726	727	728	Sa.
		-704	-710																				
*E. Schmidt	16	14	15	3	3	3	6	3	3	3	3	3	6	—	6	996	2	2	2	6	—	3	68
*Dr. E. J. v. d. Berg	12	10	6	3	3	3	6	3	3	3	3	3	6	3	6	984	2	2	6	6	—	—	98
F. Meisl	16	14	3	3	3	3	6	3	3	3	3	6	3	3	6	974	2	2	6	3	—	—	71
Dr. E. Pießcker	14	14	9	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	938	2	2	2	3	—	3	62
Dr. F. Kadner	12	12	3	3	3	3	6	—	3	3	3	3	—	3	—	936	2	2	2	3	—	—	43
Dr. A. Peter	12	8	3	3	3	3	6	—	3	3	3	3	3	3	6	902	2	2	4	3	—	—	65
J. P. Jensen	14	10	18	3	3	3	3	3	3	3	3	6	6	3	6	895	2	2	12	3	—	3	68
O. Wolf	16	10	12	3	3	3	3	3	3	3	3	6	6	—	6	876	—	—	—	—	—	—	66
P. Jordan	16	10	9	3	3	3	6	3	3	3	3	3	—	—	—	859	2	2	6	6	—	—	53
J. Krause	12	12	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	854	2	2	2	3	—	—	32
A. Aschberger	12	14	9	3	3	3	6	3	3	3	3	3	3	—	6	761	2	2	4	3	—	—	38
M. Dischler	16	6	6	3	3	3	6	3	3	3	3	3	—	—	—	746	2	2	—	—	—	—	19
*Dr. A. Bittersmann	16	14	12	3	3	3	6	3	3	3	3	6	3	6	6	728	2	2	4	3	4	3	69
N. Petrovic	16	8	21	3	6	3	6	3	3	3	3	6	3	3	—	701	2	2	8	3	4	3	107
L. Hofmann	14	10	3	3	3	3	6	—	—	—	3	3	3	—	—	689	—	—	—	—	—	—	13
A. Keirans	16	10	21	3	6	3	6	3	3	3	3	6	3	3	6	684	—	—	—	—	—	—	30
H. Kahl	16	14	9	3	—	—	3	3	3	—	3	6	3	—	—	666	2	2	2	3	4	3	32
A. Müller	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	666	—	—	—	—	—	—	44
M. Otto	14	4	6	—	—	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—	631	—	—	—	—	—	—	—
O. Ackermann jun.	12	2	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	579	—	2	—	—	—	—	8
*Dr. Zastrow	14	14	6	3	3	3	—	—	—	3	3	3	3	3	6	576	—	2	2	6	—	—	46
H. Eisele	10	10	3	3	3	3	3	—	—	—	3	3	3	—	—	574	—	—	—	—	—	—	15
F. Schotola	16	14	9	3	3	3	6	3	3	3	3	6	3	3	6	561	2	2	—	3	—	—	61
W. Karsch	8	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	559	—	2	2	—	—	—	8
W. Klages	14	6	15	3	3	3	6	3	3	3	3	—	—	—	—	556	—	—	—	—	—	—	—
*W. Pauly	12	14	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	6	549	2	2	2	3	4	3	84
L. Ceriani	14	10	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	545	—	2	—	—	—	—	35
B. Sackheim	16	8	12	3	3	3	6	3	3	3	3	6	3	—	6	494	2	2	12	3	—	—	59
A. Krawutschke	12	6	9	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	455	2	2	10	6	4	—	56
K. Schreinzer	14	10	6	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	440	2	2	2	3	—	—	55
H. Henning	14	10	12	3	3	3	3	3	3	3	3	6	3	6	6	434	2	2	14	3	—	3	67
A. M. Broer	12	10	9	—	—	—	3	—	—	—	3	3	—	—	—	379	2	—	—	—	—	—	6
*F. Wittmann	16	14	9	3	3	3	6	3	3	3	3	6	3	3	6	376	2	2	8	3	—	—	70
*F. Schetelich	12	14	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	6	367	2	2	2	3	4	3	84
Dr. G. Wiarda	12	14	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	6	363	2	2	2	3	4	3	84
P. Hißbleck	16	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	286	—	—	2	6	3	—	24
W. Heidenfeld	14	14	9	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	258	2	2	2	6	—	—	44
Fr. Schwan	16	10	21	3	6	3	6	—	3	3	6	3	3	6	6	241	—	—	—	3	—	—	35
*Dr. P. Heymann	16	14	18	3	6	3	6	3	3	3	3	6	3	—	6	229	2	2	12	3	—	—	59
A. Ch. Simansky	16	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	171	—	—	—	—	—	—	—
**G. Fuhendorf	16	14	18	3	3	3	3	3	3	3	3	3	6	3	—	161	2	2	2	3	4	3	84
Dr. Seyferth	10	6	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	153	2	—	—	—	—	—	2
M. Schneider	16	14	24	3	6	3	6	3	3	3	3	6	6	3	6	102	—	—	—	—	—	—	—
F. C. Laas	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93	2	2	6	6	4	—	53
*W. Horn	16	14	15	3	3	3	6	3	3	3	3	3	6	—	6	84	2	2	2	6	—	—	47
F. Berhausen	16	10	6	3	3	3	6	3	3	3	3	6	3	—	—	68	—	—	—	—	—	—	—
R. Bienert	12	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	68	2	2	—	—	—	—	4
K. Hottewitsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	6	3	—	—	29

Höchstzahl des Turniersaßes erreichte allein M. Schneider mit 102 P. — Nachträglich: *Dr. E. J. v. d. Berg: 641 = 914+82 P. — A. Müller: 651—4, 6, 70, 72—7 = 650+39 P. — F. Wittmann: 638 = 295+55 P. — *Dr. P. Heymann: 651—64, 66—77, 79 = 139+40 P. — J. Krause: 658—63, 6, 9, 70, 4—6, 9 = 806+23 P. — K. Schreinzer: 662, 75, 76 = 380+46 P. — Unverändert: Kirpal-Hille: 727+17 P. — Iver Pedersen: 595+37 P. — N. Gorges: 447 P. — A. Rudolph: 422 P. — Penfti Sola: 384+10 — P. Kniest: 279+51 P. — J. K. Speiser: 232+11 P. — T. R. Dawson: 119+52 P. — A. Marceil: 97 P. — *A. Kniest: 78+51 P. — H. Schumann: 38+16 P. — R. Gevers: 19 P. — Reklamationen an F. Palaß (!) nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Hefes zulässig! Wer ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt, verliert seine Punkte!

3+;5.Ke3.Lg5#. Hält diese Stellung Stich?

Nr. 727 (Nasra): 1.Ge8!,G:b5;2.Gg8,Kg7;3.Ke8,Lc8;4.Gd8,Ld7#. Reizende D-Festlung (EB). Mehrere Löser versuchten: 1.Ga7?,L:b5;2.Gc7,La6;3.Bb5,Gd5;4.Dd7!?(Schach1),Ga5#. Sehr schwierig (AP, EP, JPJ).

Nr. 728 (Bukofzer): 1.Kf4!,Bd4(L:e7,L:g7,Gh5);2.S:d7+;L:d7;3.Ld1(Tg5,T:h6,Lg3),Gc1(L:g5,L:h6,Te4)#. Fein (GF).

Zylinderschach II (White): 1.De4!,O-O-O;2.S:e7#. 1.—,O-O;2.S:e7#. 1.—,Be6;2.D:a8#. 1.—,~;2.D:e7#. Aber warum soll nicht einfach 1.Sc7+;K~;2.D:a8# gehen? (JPJ, WP). JPJ erkennt nur die 2. Lösung an, denn Schw. kann ja nicht mehr rochieren, da K- oder T-Zug zuletzt geschehen sein muß. Ebenso A. W. Mongrédién, der den s. Ba7 nach a6 gestellt sehen möchte. Der Wiß lag in der s. Rochade nach beiden Seiten.

Pauly-Lösungspreisausschreiben (Die Schwalbe S. 281): Die Autorlösung der Zylinderaufgabe III lautet: 1.La1!,Ke6;2.Dh1,Kf5;3.Db1#. 2.—,Kd7;3.Dh3#. 2.—,Kf7;3.D:b3#. 1.—,Bb2;2.Dc2+;Kg4;3.Dc8#. 2.—,Ke6;2.Da2#. In allen 5 Echomaffstellungen steht die Dame dem König „drei Schritt vom Leibe“. In der Variante 1.—,Bb2 geht auch 2.L:b2,Ke6;3.Da2#. Ferner besteht eine totale Nebenlösung: 1.De8!,Bb2;2.L:b2,Kg4;3.Dc8#. 1.—,Kg4;2.Dc8#. Es liefen von 21 Einsendern richtige Lösungen ein. Davon sandten: 1 Lösung: Prof. Dr. Adolf Bittersmann, Graz; E. Brunner, München; F. Dreike, Heiligenstadt; Hans Henning, Hamburg; Paul Jordan, Freital; Martin Kühl, Hannover; Dr. Zdenek Mach, Prag; Prof. Dr. H. Rohr, Breslau; Adam Wities, Arosa; 2 Lösungen: T. R. Dawson, London; G. Fuhlendorf, Altona; Frau Paula Hißbleck, Kettwig; W. Horn, Berlin; J. P. Jensen, Kopenhagen; G. P. Laßel, Breslau; Dr. Arnold Peter, Bremen; Ed. Schildberg, Berlin; Oberstleutnant Ernst Schmidt, Berlin; Fr. Schwan, Riga; 3 Lösungen: H. August, Essen; O. G. Laurijén, Vanlöse (Dänemark). Der Preis von 20 Mark wird zwischen den Herren H. August und O. G. Laurijén geteilt. Ferner erhalten die Herren Dr. Arnold Peter und Ed. Schildberg je einen Buchpreis. Bukarest, Oktober 1929. W. Pauly.

Turnierausschreibungen

5. internationales Zweizügerturnier des „Grantham Journal“, 1929/30: Bewerbungen (Höchstzahl 3) ohne Motto auf Diagramm etc. bis 5. Januar 1930 an Chess Editor, „Journal“ Offices, Grantham, England. Die Probleme werden laufend veröffentlicht, Belegexemplare werden versandt. Preise: 40, 30, 20, 10, 10, 10 sh. Richter: C. S. Kipping, J. R. Neukomm u. G. Coley.

Zweizügerturnier des „Morgenbladet“, 1929: für Skandinavien, Bewerbungen bis 15. November 1929 an Bibliothekar T. Aalheim, Oslo, Theresegate 3C, Norwegen. Preise: 50, 30, 20 Kr. Richter: Th. C. Henriksen.

13. internationales Dreizügerturnier der „Trollhättans Schacksällskap“, 1929/30: Originalbewerbungen (Höchstzahl 3) auf Diagramm mit Motto etc. bis 31. März 1930 an J. O. Aquist, Trollhättan, Schweden. Korrekturen bis 1. Juni 1930 zulässig. Preise: 100, 80, 60, 40 u. 20 schw. Kronen. Richter: J. Fridlitzius u. H. Jonsson.

Dreizügerturnier des „Frederiksstad Blad“, 1929: für Skandinavien, Bewerbungen mit Vermerk „Opgaveturnering“ bis 31. Dezember 1929 an die Redaktion des „Frederiksstad Blad“, Frederiksstad. Preise: 75, 50, 25 Kr. Richter: Th. C. Henriksen.

Erstes internationales Thematurier der „Tidskrift för Schack“, 1929: Thema: „In einem direkten Zweizüger pariert Schwarz eine weiße Drohung durch Absperrung der Linie eines weißen Langschrittlers. Dabei führt er aber zu seinem eigenen Schaden eine gleichzeitige Verstellung mit einem schw. Langschrittler aus, wobei ein weißes Abzugsmatt mit gleichzeitiger Abschneidung eines weißen und eines schwarzen Steines möglich wird. Sämtliche Sperrungen müssen für die Lösung von Bedeutung sein, und das Thema soll in zwei von einander unabhängigen Varianten dargestellt sein.“ Preis: 10 Kr. Richter: K. A. K. Larsen u. P. H. Törngren. Sendungen mit vollständigen Lösungen ohne Motto bis 1. März 1930 an P. H. Törngren, Stodholm, Nybrogatan 7, Schweden. — Themabeispiel: P. H. Törngren (T. f. S. 1929): Kh6,Da5,Ta3,h1,Le1,Sh3,Bf2 — Kh4,Tg5,Lc8,e5. 2#.

Turnier-Entscheidungen

9. Informalturnier der British Chess Problem Society. Retractor-Aufgaben. 79 Einsendungen, 55 korrekte. Drei Gruppen. A. 1. Preis: G. G. Nasra (Alexandrien), 2. ex aequo: T. R. Dawson (London) und G. G. Nasra. Ehrende Erw. Dr. J. Sunyer (Port Bou, Catalonien) zweimal, belobt: F. F. L. Alexander. B. 1. Preis: T. R. Dawson, 2. Preis ex aequo (je 2 Aufgaben, zusammen 4 von) T. R. D. Ehrende Erw. C. M. Fox (Falmouth), belobt: K. A. Adamson und C. M. Fox. C. 1. Preis: T. R. Dawson, 2. H. A. Adam-

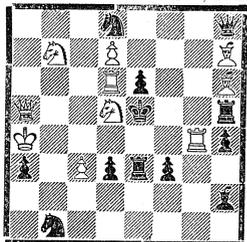
son (Falmouth). Ehr. Erw. H. A. A. und T. R. D., belobt: H. A. A. Preisrichter: C. D. Locock.

Internationales Zweizügerturnier der „Pewarta Soerabaja“, 1928: (vergl. S. 196). Preise: 3. G. J. Nietvelt-Antwerpen, 4. L. A. Issaëff-Moskau, 5. Cassinelli-Buenos Aires; ehr. Erw.: 1. Nietvelt, 2. Nanning, 3. J. Buchwald, 4. J. Cumpe, 5. Christoffaninigenua. Richter: J. Hartong-Rotterdam.

Zweizügerturnier des „Chess Amateur“, 1928: Preise: 1. J. A. Schiffmann-Chisinau = Nr. 839, 2. K. A. K. Larsen-Kopenhagen (Ka8,Dg4,Tc4,h4,La3,c8,Sb1,c6,Bb3,f5 — Kd5,Te3,Lf6,Sd7,f3,Bb6,c3,c7,e7); ehr. Erw.: 1. C. D. Rudd, 2. C. G. Brown und 3. Lobe. Richter: J. R. Neukomm, G. Coley, A. R. Cooper u. C. S. Kipping.

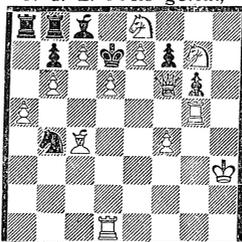
D'O Bernard Thema-Turnier der „Western Morning News“, 1928: Preise: 1. u. 2. get. J. A. Schiffmann-Chisinau = Nr. 840 und A. Briaïs = Nr. 841; ehr. Erw.: 1. S. S. Lewmann, 2. H. Barrow; Lob: K. A. L. Kubbel. Richter: H. D'O Bernard und G. Renaud.

839. J.A.Schiffmann-Chisinau
1. Pr., Chess Amateur, 1928



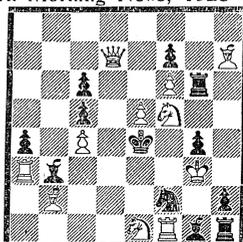
2♙ 10+12=22

840. J.A.Schiffmann-Chisinau
1. u. 2. Preis geteilt, Western Morning News, 1928



2♙ 13+8=21

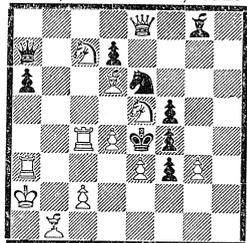
841. A. Briaïs
1. u. 2. Preis geteilt, Western Morning News, 1928



2♙ 11+12=23

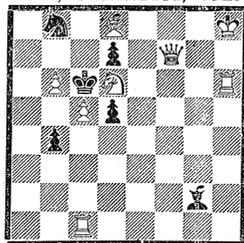
9. internationales (Jubiläums)-Turnier des „Skakbladet“, 1929: A: Zweizüger: Preise: 1. K. Hannemann-Kopenhagen = Nr. 842, 2. G. P. Laßel-Breslau (Ke1,Ta8,h7,Bd5,e6,g5,g7 — Ke7,Te4,Le8,f8,Sg8,h8,Bd6,d7,e2), 3. K. A. K. Larsen-Kopenhagen (Ka2,Da8,Tb4,c5,Ld5,f6,Se2,g4,Bb3 c3,d3,e3,e6,e7,g7 — Kf5,Da4,Tg2,g5,Lh1,Sf2,h2,Ba3,g6), 4. K. A. L. Kubbel-Leningrad (Kb5,Dd4,Td5,e1,La3,h3,Sg8,h6,Bd5,d6,g5 — Ke6,De2,Tg2,g4,Lf4,Sc1,Bb6,d2,d7,h2); ehr. Erw.: 1. S. Leites, 2. A. Madsen, 3. A. P. Gulaeff, 4. A. N. Lebedeff, 5. A. F. Fossum. — B: Dreizüger: 1. O. G. Laurißen-Kopenhagen = Nr. 843, 2. K. A. L. Kubbel-Leningrad (Kf1,Dh1,Lb3,Sd1,e4,Be3 — Kd3,Td5,f5,Lc1,Sa2,Bb4,c7,d2,e5,f2,h7), 3. H. V. Tuxen-Paree (Java) (Ka8,Tc6,f1,Lf7,Sc3,g6,Bd3,f6,g5,h4 — Kf5,Df2,Tg3,Ld1,Sa2,b4,Bb6,e3,e7,g4), 4. Dr. E. Palkoska-Prag (Ke7,Dg1,Te3,e8,Lc1,Sb2,Ba6,c4,d6,e2,f4,g5 — Ke1,Le4,Sf1,h2,Bb3,b4,f5,g4); ehr. Erw.: 1. u. 2. Akerblom, 3. u. 4. K. Hannemann. 160 Bewerbungen. Richter: J. Möller u. Dr. Niels Hoeg.

842.K.Hannemann-Kopenhagen
1. Pr., Skakbladet, 1929



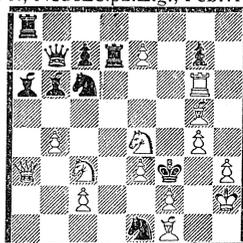
2♙ 12+9=21

843.O.G.Laurißen-Kopenhagen
1. Pr., Skakbladet, 1929



3♙ 8+6=14

844. N. Petrovic-Zagreb
1.Pr., NeueLeipz.Ztg., Febr.1929



4♙ 14+10=24

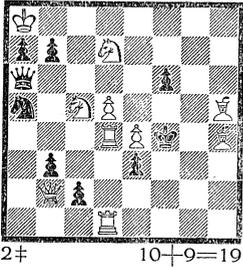
Informalturnier der „Neuen Leipziger Zeitung“, Februar 1929: Preise: 1. N. Petrovic-Zagreb = Nr. 844, 2. H. Rindt-Lyon (Ka6,Tf7,Sh1 — Kh8,La3,h3. Weiß gew.); ehr. Erw.: 1. W. v. Holzhausen, 2. Dr. A. Kraemer, 3. H. Brixl, 4. K. Lauer.

Internationales Zweizügerturnier des „Grantham Journal“, 1928: 90 Bewerbungen. Preise: 1. H. D'O. Bernard = Nr. 845, 2. A. Mari-Ferrara (Kd8,Dg5,Tf8,g1,Lc4,Se5,f7,Be4,e5,f2,h3,h5 — Kf3,Dh4,Sg8,Be6,h6), 3. J. A. Schiffmann-Chisinau (Kg5,Da1,Tf2,h4,Lc2,Sf4,f5,Bc5,g5 — Ke4,Ta5,Sd5,g2,Bb4,e5,h5); ehr. Erw.: 1. u. 4. H. Eddy, 2. S. S.

Lewmann, 3. A. Novejarque, 5. K. A. L. Kubbel, 6. gef. L. Schor u. S. Herfmann; lob. Erw.: N. Easter, G. J. Nietvelt, Novejarque, C. Gavrilow, W. Nanning u. F. W. Nanning, T. Vész, L. Schor, Clark, W. Seib, J. Hartong, S. Herfmann; Lob: H. Thompson (2), J. A. Schiffmann, N. Easter, Th. Henriksen, S. Boros (2) und M. Wrobel. Richter: C. S. Kipping, C. Mansfield u. J. R. Neukomm.

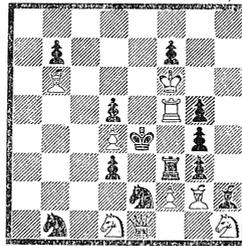
Informal-Endspieltturnier der „Revista de Sah“, 1928/II: Preise: 1. u. 2. gef. Anonymus und H. Rindk-Lyon, 3. M. Gohn, 4. H. Gininger; ehr. Erw.: 1.—3. J. Hasek. Richter: S. Herland-Bukarest.

845. H.D'O.Bernard-London
1.Pr., Grantham Journal, 1928/9



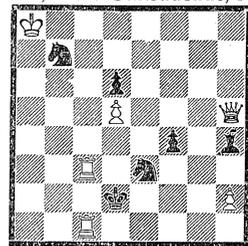
2♣ 10+9=19

846. J. Berghmans-Halle
2.Pr., Vlaamsche Probl.bond, 1929



2♣ 9+12=21

847. J. Scheel-Slemdal
1.Pr., Hamar Stiftstidende, 1929



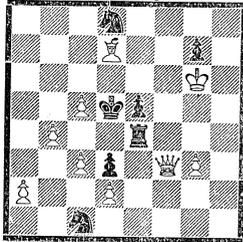
3♣ 6+6=12

Thema-Klubturnier des „Vlaamschen Problemistenbond“, 1929: (Zugwechsel mit Übergang zur Drohung). 1. Preis nicht vergeben! 2. J. Berghmans-Halle (Flandern) = Nr. 846, 3. J. Berghmans (Kc3, Tf7, g8, Lh1, Bd5 — Ke5, Sh3, Bd6, e6, h2, h4). Richter: J. L. Mees, R. Traetsaert, L. van Praag.

Nationales Dreißigerturnier der „Hamar Stiftstidende“, 1929: Preise: 1. Joh. Scheel-Slemdal = Nr. 847, 2. F. M. Godager, 3. u. 4. gef. J. Scheel (Kh3, Df2, Tg1, S d3, Ba2, b2, e2 — Kd2, Td5, Bc5, e5, h6) und F. M. Godager; ehr. Erw.: 1. Birger Knudsen, 2. A. F. Fossum, 3. F. Dworak, 4. Th. C. Henriksen, 5. u. 6. O. Furuseh. Richter: K. Nielsen.

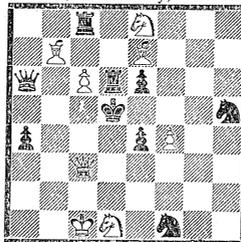
Monatsinformaltturnier der „Neuen Leipziger Zeitung“, März 1929: Preise: 1. K. A. L. Kubbel-Leningrad = Nr. 848, 2. H. Brixi-Wien (Kh2, Da5, Lf8, h1, Sb2, e7, Bf2, g3, g5 — Ke5, Dh7, Tc4, Lf3, g7, Sc5, d6, Bd4, e2, e6, h5. 3♣); 1. u. 2. ehr. Erw. gef.; O. Nemo-Wien und A. Volkmann-Münster, 3. B. Mrdenovic-Agram, 4. O. Nemo.

848. K.A.L.Kubbel-Leningrad
1.Pr., Neue Leipz. Ztg., März 1929



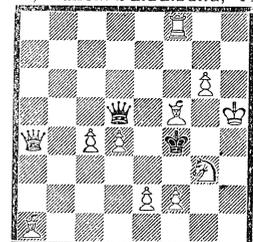
3♣ 9+7=16

849. S. Boros-Budapest
1. Pr., Sachmaty, 1929/I



2♣ 8+9=17

850. G. u. L. May-Turin
1. Pr., Italien. Schachbund, 1929



2♣ 11+2=13

Informal-Zweizügerturnier des „Sachmaty“, 1929/I: Preise: 1. S. Boros-Budapest = 849, 2. P. S. Mussuri-Moskan (Kb4, Da6, Tf2, h6, La1, b1, Sf4, g7, Bd6, e3, g3 — Ke5, Th4, Lb8, d7, Sc3, f3, Bf5, h5), 3. E. Goldschmidt-Budapest, 4. J. S. Willner-Odessa, 5. S. S. Lewmann-Moskau, 6. M. W. Kalina-Kiew; ehr. Erw.: 1. E. J. Umnoff, 2. R. Coifman, 3. M. Barulin, 4. A. P. Guljaeff, 5. L. Borgatti, 6. W. u. S. Pimenoff. Richter: L. B. Sal-kind u. L. A. Issaef.

1. internationales Zweizügerturnier des „Italienischen Schachbundes (A.S.I.)“, 1929: Preise: 1. G. u. L. May-Turin = Nr. 850, 2. G. Christoffanini-Genova (Ka2, Dd5, Ta4, f8, Lc8, Sc6, d6, Bf2, g2, h4 — Kf4, Dg8, Tg7, Lf7, Sd2, e4, Bc5, e7, g3, h3), 3. G. J. Nietvelt-Antwerpen (Kf7, Dg1, Te6, f5, La6, b4, Sg5, Bh5 — Kd4, Df2, Th2, Lh1, Sb5, g8, Bb6, d5, h3, h6), 4. G. u. L. May (Kb2, Dc5, Td4, Lc4, d8, Sb5, g2, Bd2, d3, e2, g5 — Kf5, Dh8, Te6, h4, Lb8, Sg4, Bb3, g6), 5. Grigorieff u. S. Lewmann (Ke1, De3, Td1, e6, Lf7, f8, Sa2, f1, Bb3, c3, c6, d2, f6 — Kd5, Db4, Tb

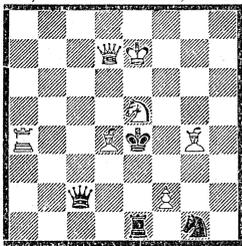
8,e4,Lc7,h7,Bf5,g3), 6. C. Mansfield-Bristol (Ke8,Dh1,Ta6,Lg2,g7,Sd3,e4,Bb4,c3,c5,e2,f2,g5 — Kd5,Te3,Lb8,Sh3,Bc4,c7,g5); ehr. Erw.: 1. A. Ellerman u. A. Cassinelli, 2. A. Cassinelli, 3. G. J. Nietvelt u. L. de Langhe, außerdem noch 6 Belobigungen. Richter: A. Mari-Ferrara.

Zweizügerinformalturnier der „Avesta Posten“, 1928: Preise: 1. H. Hermansson = Nr. 851, 2. E. Boström, 3. P. H. Törngren; ehr. Erw.: 1. Ohlsson, 2. Hermansson, 3. H. Hultberg; Lob: P. H. Törngren und Geijerstam.

Internationales Zweizügerturnier des „Jas“, 1929: Preise: 1. S. Fränkel-Stanislaw = Nr. 852, 2. J. A. Schiffmann-Chisinau (Ka1,Dc8,Tb1,Lf2,Ba2,a5,c7,f6 — Ka7,Th1,Lf1,g1,Ba3,a6,b6,g2,h2), 3. E. Plesnivý-Prag (Kd4,Dc7,Tg4,Lc2,Sd8,Bc5,d7,e3,h3,h4 — Kf5,Dg7,Te7,Le1,Sb1,c8,Bb5,c3,c4,c6,e4,f6,g6); ehr. Erw.: 1. K. A. L. Kubbel, 2. O. Votruba, 3. W. Langweil; lobende Erw.: 1. Dr. A. Peter-Bremen, 2. O. Votruba, 3. E. Plesnivý. Richter: J. Cumpé u. R. Svoboda. 32 Bewerbungen, davon 9 inkorrekt.

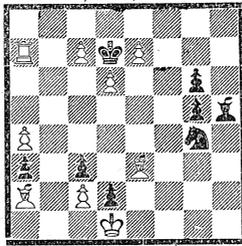
3. Halbjahrs-Zweizügerturnier des „Sports Referee“, Brisbane, 1929/I: Preise: 1. J. A. Schiffmann-Chisinau = Nr. 853, 2. J. J. Rietveld-Kesteren (Ka7,Dd3,Tf8,Lf4,S e6,h8,Bd5,f7 — Kf6,Th6,h7,La1,Se8,g8,Bb6,h5), 3. B. G. Fegan-Carwell (Ka6,De2,Ta7,ø8,Lc5,h5,Be6 — Ke8,Dg8,Td8,g6,Lf1,Sh7,Bb5,f7,g5,h3), 4. P. A. Koetsheid-Schiedam (Kd8,De8,Tf5,Le1,e2,Sb5,c4,Ba3 — Kc5,Td2,Ld5,h6,Sb3,Bb6,b7,e4,e6,g5); ehr. Erw.: 1. P. A. Koetsheid, 2. Tan Hien Yan-Java, 3. S. S. Lewmann, 4. J. J. Rietveld, 5. H. Beechey, 6. G. Christoforatos. 62 Bewerbungen. Richter: A. Mosely. (vergl. Errare!)

851. H. Hermansson
1. Pr., Avesta Posten, 1928



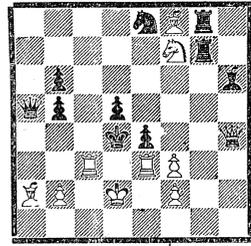
2♙ 7+4=11

852. F. Fränkel-Stanislaw
1. Pr., Jas, 1929



s2♙ 9+8=17

853. J.A. Schiffmann-Chisinau
1.Pr., Brisb.Sports.Referee, 1929/I

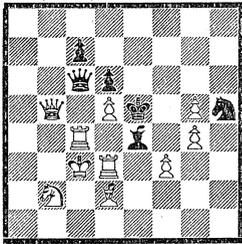


2♙ 10+10=20

Informal-Zweierturnier der „Bristol Times and Mirror“, 1929/I: Preise: 1. Dr. E. Foschini-Ferrara = Nr. 854, 2. A. Mari-Ferrara (Kf7,Db1,Ta8,f5,Lb3,g1,Sb7,e5,Bd6,f2 — Kb6,Da2,Tf1,Ba3,c3,d3); ehr. Erw.: 1. G. J. Nietvelt, 2. E. J. Eddy, 3. A. Cassinelli; Lob: Tucker, Eddy, Lebedeff, Groß und Stubbs, Richter: E. Westbury-Birmingham. Im laufenden 2. Halbjahrsturnier ist J. A. Schiffmann-Chisinau Schiedsrichter.

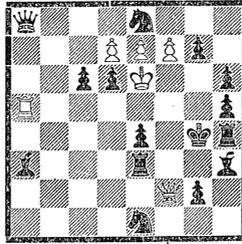
1. nationales Selbstmatzweizügerturnier des „Polskiego Zadaniowca“, 1929: Preise: 1. u. 2. gef. T. Horak-Lwow = Nr. 855 und M. Wrobel-Warschau = 856; ehr. Erw.: 1. N. Schächter-Borszczow, 2. E. Wolanski-Tarn.Gory. Richter: S. Limbad-Lwow. 19 Bewerbungen. Spezialpreis für beste „Fata Morgana“ erhielt: E. Wolanski-Tarn.Gory (Kh1, Dd8,Tg5,h4,Sb7,h5,Ba5,c3,c4,d7,e2 — Ke4,Ta7,La8,Sg4,Ba6,e3,e5,g3,h2,h3).

854. Dr. E. Foschini-Ferrara
1. Pr., Bristol Times, 1929/I



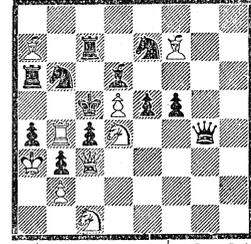
2♙ 10+6=16

855. T. Horak-Lwów
1. u. 2. Preis geteilt, „Polski Zadaniowiec“, 1929



s2♙ 6+15=21

856. M. Wrobel-Warschau
1. u. 2. Preis geteilt, „Polski Zadaniowiec“, 1929



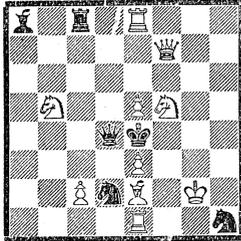
s2♙ 9+12=21

Internationales Zweizügerturnier der „Dresdner Volkszeitung“, 1929: Preise: 1. H. Kirchmann-Mannheim = Nr. 857, 2. R. Rittner-Breslau (Ka8,Dc3,Ta3,h5,Lb1,e1,Sc5,g1, Bc4,d2,h3 — Kf4,Tf2,Le6,h2,Sc6,g2,Ba4,b2,d7,e2,f5,h6), 3. H. Neuhaus-Meißen (Kg4,Dc7,

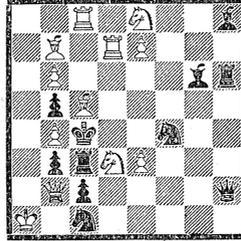
Te3, Lb3, d8, Sa6, Bb6, c2, d5, f2, f3, h3, h5 — Kd4, Th7, La5, Sb2, g3, Bb4, d6, g7, h4, h6), 4. A. P. Gulajeff-Moskau (Kc7, Db6, Te5, e7, La6, h8, Sb1, c5, Ba2, b3, b4, d5, e4 — Kd4, Dg1, Tc1, f3, Lf1, h2, S e2, f2, Ba7, d2, e3), 5. E. J. Umnoff-Rostow (Kf2, Dh6, Td8, g5, Lh2, h7, Sc3, e4, Ba3, b4, c5, d2, f6 — Kc4, Tb2, Ld7, Sb6, Bb3, c2, c7); ehr. Erw.: 1. u. 4. S. P. Schabunow-Tamboff, 2. u. 3. A. Wernick, 5. S. S. Lewmann; Lob: 1. K. A. L. Kubbel, 2. u. 5. W. Hagemann, 3. E. Löbel, 4. W. Szameifat. Richter: A. Klinke-Eppendorf. 78 Bewerbungen.

6. Zweizügerturnier von „Sadatschy y Etfjudi“, 1929: Preise: 1. S. S. Lewmann-Moskau = Nr. 858, 2. A. Ryrachowski (Kh6, Db7, Td2, g5, Lb1, c1, Sd8, Bd4, e4, f2 — Kf4, D a8, Ta3, c5, Ld5, Ba2, e6, e7, f3), 3. gef. L. A. Issaëff u. S. S. Lewmann (Kh3, Da8, Ta4, h5, Lc 4, g1, Sc6, d3, Bd5, e2, e6 — Ke4, Da1, Tb3, d4, La3, Sf1, g6, Bc5, f4) und W. Rybakoff-Moskau (Ka5, De7, Tb2, f2, Lg1, Sb4, h2 — Ke1, Ld1, d2, Sg3, Be4); ehr. Erw.: 1. Pimenoff u. Umnoff, 2. Adabascheff, 3. Pimenoff.

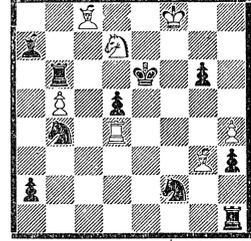
857. H. Kirchmann-Mannheim 1. Pr., Dresd. Volkszg., 1929 **858. S. S. Lewmann-Moskau** 1. Pr., Sadatschy Etfjudi, 1929 **859. Hans Gailer-Mering** 1. Pr., Hamburg Nachrichten, 1929



2♙ 10+6=16



2♙ 12+11=23

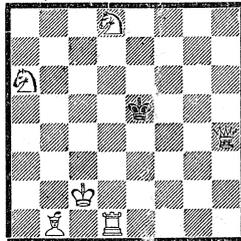


3♙ 7+10=17

Internationales Dreizügerturnier der „Hamburger Nachrichten“, 1929: Preise: 1. H. Gailer-Mehring b. Augsburg = Nr. 859, 2. Dr. E. Delpy-Leipzig (Ka8, Dd3, Ta7, Le1, h5, Sd6 — Kd8, Dh1, Ta1, e4, Ld1, Ba6, c4, d5, h3, h4), 3. K. A. L. Kubbel-Leningrad (Ke4, Tg5, h5, La4, f2, Sd5, Bd2, e6, f3, f6, g6 — Kc4, Tc3, Lh1, Sc8, Ba6, d3, d6, e7, h3, h7); ehr. Erw.: 1. M. Feigl, 2. R. L'hermet, 3. F. Meßenauer, 4. N. v. Terestchenko, 5. Dr. H. v. Gottschall, 6. L. Schor; Lob: 1. Dr. E. Palkoska, 2. O. Nemo, 3. J. Buchwald, 4. M. Grünfeld, 5. W. Roesse, 6. G. Schröpfer. (Jede ehr. Erw. erhält 10 M. für Buchpreis.) 75 Bewerbungen. Richter: G. Sütterlin u. W. Kluxen-Hamburg.

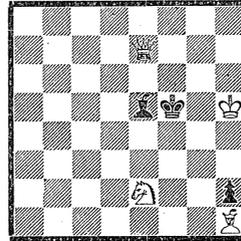
1. Studienturnier der „Sadatschy y Etfjudi“, 1929: Preise: 1. u. 4. W. Koroljkoff, 2. K. A. L. Kubbel, 3. A. Troižky, 5. F. Lazard-Paris.

860. E. Kahane-Paris 1. Pr., Salut Public, 1929



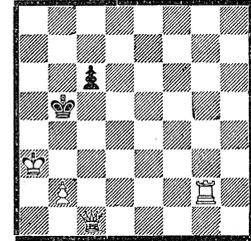
2♙ 6+1=7

861. C. Mansfield-Bristol Sonderpreis Salut Public, 1929



2♙ 4+3=7

862. O. Nemo-Wien 1. Pr., Salut Public, 1929



3♙ 4+2=6

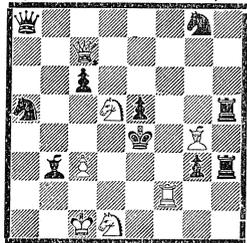
Miniatureturnier des „Salut Public“, 1929: Zweizüger: 83 Bewerbungen. Preise: 1. E. Kahane-Paris = Nr. 860, 2. C. S. Kipping-Wednesbury (Ke8, De1, Tc7, Sa7, Bb7 — Kb8, Ta8), 3. G. Stocchi-Langhirano (Ka6, Dc2, Tb8, Sb6, Bd2, Kb4, Th3); ehr. Erw.: 1. W. u. S. Pimenoff, 2. G. Stocchi, 3. J. Loffroy, 4. J. B. Vész 5. N. W. Nanning; Spezialpreis für Block: C. Mansfield-Bristol = Nr. 861. — Dreizüger: 62 Bewerbungen. Preise: 1. O. Nemo-Wien = Nr. 862, 2. u. 3. gef. O. Nerong-Kiel (Kb5, Dh6, Lg3 — Kg1, Sg5, Bg2) und J. Kolodnas-Kaunas (Kg2, La6, c7, Sb3, e7, Bd2); Spezialpreis für Viersteiner: K. Traxler (Kf4, Dh6, La4 — Kd2); ehr. Erw.: 1. F. Zédec, 2. u. 3. K. Traxler, 4. Dr. E. Palkoska, 5. C. S. Kipping.

12. internationales Dreizügerturnier der „Trollhäffans Schacksällskab“, 1929: Preise: 1. M. Havel-Prag = Nr. 863, 2. R. Weinheimer-Wien (Ka7, Dd2, Th2, Lb4, e6, Be2, f2, g4, h5 — Kh4, Tc7, La4, Sh3, Ba5, b6, b7, d4, e5, g7), 3. M. Havel-Prag (Kf5, Db8, Td1, g2, Ld5, Se1 — Kf1, Th3, Sb6, b7, Bd6, e5, f2, f3, g3, h4), 4. L. B. Salkind-Moskau, 5. F. Fossum-Mosjöen;

ehr. Erw.: 1. O. Votruba, 2. Dr. E. Palkoska, 3. u. 4. E. Plesnivý, 5. P. K. Traxler; Lob: A. Akerblom, Dr. E. Palkoska, L. Vetesnik (2), K. Erlin, S. P. Krjutschkoff, Dr. F. Rduch, H. v. Düben u. E. Jönsson, E. Jönsson (2). Der Preis für die beste schwedische Aufgabe wurde unter Akerblom u. Jönsson geteilt.

863. M. Havel-Prag

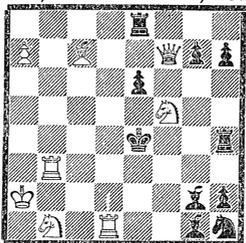
1. Pr., Trollhättan Schachsk., 1929



3♚ 7+10=17

864. B. Sommer-Berlin

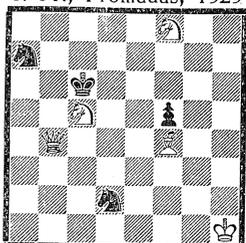
1. Pr., Dt. Schachbund, 1929



2♚ 8+10=18

865. K. A. L. Kubbel-Leningrad

1. Pr., Promadas, 1929



4♚ 5+4=9

Internationales Zweizügerturnier des „Deutschen Schachbundes“, Duisburg 1929;

142 Bewerbungen. Es sind vom Schiedsrichter O. Dehler-Blankenburg bis Ablauf der Sperrfrist nur die Plätze (als Rangordnung) verteilt worden, die dann in Preise etc. geändert werden, wenn keine Beanstandung erfolgt; Platz: 1. B. Sommer-Berlin = Nr. 864, 2. H. Dusold-Grafenau (Kb4, Dc1, Ta7, La3, c6, Sd4, g5, Ba4, b5, f4, f7 — Kd6, Dh7, Tb2, h3, Ld8, e2, Sf8, Bb3, c3), 3. L. B. Salkind-Moskau (Kb1, Df3, Tb7, La2, d4, Sb4, Bc5, d6, e5, g5 — Ke6, Tb3, e8, Sf8, h6, Ba3, a4, b2, g6, g7, h7), 4. S. Boros-Budapest (Kg3, De6, Td8, h5, Lf6, h1, Se4, e5, Bb4, c2, f6, f2 — Kd4, Db8, Tc4, g8, La2, d6, Sf7, g6, Bc3, g4), 5. E. Goldschmiedt-Szombathely (Kg2, Dc1, Td1, Lc1, Sc6, e8, Bc2, c4, d5, e5, g4 — Ke4, Te3, Lf4, Se2, f7, Bc3, g3, g7), 6. Dr. E. Delpy-Leipzig (Kg1, Dd8, Ta7, e8, Le2, f2, Sc3, h4, Bg4, h3, h5 — Kg5, De7, Ta4, Lf6, Sb1, c8, Be4, f3, f4, g7, h6), 7. Le de Langhe-Schooten, 8. H. Goering-Eichwalde, 9. J. Willner-Odessa, 10. H. Dusold, 11. A. Wostyn-Thourout, 12. W. Karsch u. M. Schneider, 13. Dr. K. Bögel-Pforta, 14. O. Nerong-Kiel, 15. Dr. E. Delpy, 16. N. v. Terestschenko-Karlsruhe, 17. E. Boström-Tagersta. — Ich gratuliere den beiden „Schwalben“, die bisher die Spitze halten! (Dr. Bd.)

Vierzügerturnier des „Promadas“, 1929:

19 Bewerbungen. Preise: K. A. L. Kubbel-Leningrad = Nr. 865, 2. E. Löbel-Dresden (Ke8, Da8, Tg5, Lh8, Be6 — Kh1, Tb5, Sa5, d5, Bb6, c7, e5, e5, f4), 3. K. Kaiser-Stuttgart (Ke1, Db2, Lb5, b6, Ba4, c4, e5 — Kb4, Ld1, Sb3, Bd5, e2, e6, e7); ehr. Erw.: R. Büchner. Richter: G. Leşin u. G. Buchmann.

Informalturnier der „Neuen Leipziger Zeitung“, April 1929;

Preise: 1. R. Laaber-Gartitz = Nr. 866, 2. L. Kubbel-Leningrad (Ka8, Dc3, Ba4, b2, b7, c2, d2, f6, g2, g4 — Ke4, Lb8, Bb6, d6, f7, h4. 4♚); ehr. Erw.: 1. A. Volkmann-Münster, 2. P. Jordan-Freifal, 3. C. Eckhardt-Hamburg, 4. M. Wrobel-Warschau, 5. O. G. Laurißen-Vanlöse.

Informal-Zweizügerturnier der „Népszava“, 1929/1:

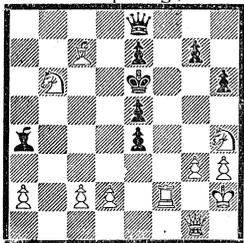
Preise: 1. I. Groß-Karlovac = Nr. 867, 2. P. Sonnenfeld-Budapest; ehr. Erw.: gef. G. Schlégl und G. Toth; Lob: gef. Bagi und Sonnenfeld. Richter: S. Hertmann und S. Boros.

Zweizügerturnier des „Mémosz Sakkör“, 1929:

Preise: 1. E. Goldschmiedt-Budapest = Nr. 868, 2. G. Toth-Budapest (Kf1, Dg3, Tc4, h6, Lh7, Sb4, d4, Bf5 — Ke5, Tf4, Sb8, c7, Bf2, g4, g5); ehr. Erw.: I. Olasz; Lob: S. Boros. Richter: Dr. N. Kovács und G. Neukomm-Budapest.

866. R. Laaber-Gartitz

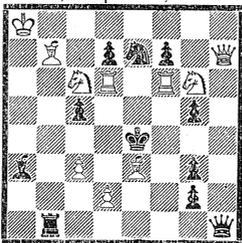
1. Pr., Neue Leipz. Zig., IV, 1929



4♚ 11+8=19

867. I. Groß-Karlovac

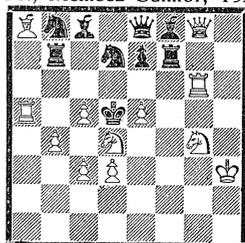
1. Pr., Népszava, 1929/1



2♚ 10+11=21

868. E. Goldschmiedt-Budapest

1. Pr., Mémosz Sakkör, 1929



2♚ 12+9=21

Allerlei

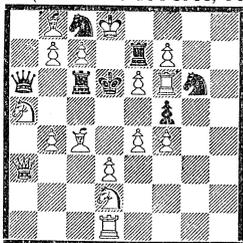
Problemchampionat: M. Wrobel-Warschau schlägt noch eine Gruppe von Komponisten vor, die sich in mehreren Gattungen (2♣, 3♣ u. s♣ z. B.) gleichmäßig gut ausgezeichnet haben, außerdem befürwortet er eine Gruppe für Endspielverfasser.

Neue Schachspalten: W. Langweil, Staab b. Pilsen, R.S.C., teilt mit, daß er in den Wochenschriften „Chebsky Hlasy“ und „Kdynska straz“ seit Mai resp. August d. J. Schachrubriken mit Problemen leitet. — K. W. Kettner leitet seit 1 Jahr eine 14 fägige Schachspalte im „Weißenfeler Tageblatt“ und wäre für Originale dankbar; Sendungen an K. W. K. Halle a. S., Wolfstr. 19/II.

Auf dem Wege zur Aufgabensammlung: (S 217) hierzu schreibt P. H. Törnren: „Die Anregung von Prof. Halumbirek halte ich zwar für interessant, doch glaube ich, daß 99 v. H. der Aufgabensammler lieber systematisch denn biographisch sammeln, womit der Vorschlag fast jeden praktischen Zweck verliert und vielleicht künftig zu Reklamezwecken von den betreffenden Spaltenleitern ausgenutzt werden sollte. Von viel größerem Interesse finde ich es, eine laufende Bibliographie der veröffentlichten systematischen und theoretischen Aufsätze anzulegen, und da wohl kein Einzelner die notwendigen älteren Zeitschriftsjahrgänge sämtlich besitzt, schlage ich hiermit vor, daß sich alle Interessenten einigen, um ein solches Verzeichnis herzustellen. Mit den Zeitschriften der letzten 50 Jahre könnte angefangen werden — sicher würde das Material zwar groß, aber doch keineswegs unüberschaubar werden —, und im Laufe der Zeit ließe es sich dann laufend ergänzen. Ich bin gern bereit, alle Zuschriften in dieser Sache zu empfangen, und werde auch versuchen, in schwedischen Zeitschriften — auch in nichtnordischen Sprachen — der Liste Plaß zu bereiten.“ (Anschrift stets; Nybrogatan 7, Stockholm, Schweden.)

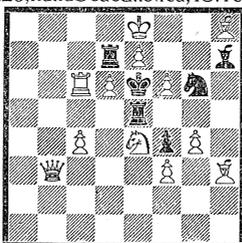
Eine neue Höchstleistung: L. Ceriani schreibt, daß das bisherige Maximum an Mattwendungen durch w. Bauern im Zweizüger 12 war, vergl. Nr. I von J. C. J. Wainwright, 1891; jetzt nach 38 Jahren ist es O. Stocchi in einem Widmungsstück an L. Ceriani gelungen, den Rekord auf 13 Varianten zu stellen, vergl. Nr. II. Lösung; 1.Bf7! und 2.B:g8D(:(f8S,;d8S,f8S,;e7,d7,;c7,;f5,g5,;h5,;d5,c5,;b5)♠!

I. J. C. J. Wainwright
1891 (Les Tours de Force, 114)



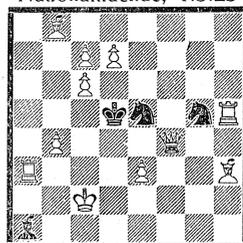
1.Sf5! 2♣ 16+7=25

II. O. Stocchi-Langhirano
4226, Italia Scacchistica, 15.10.29



siehe Text! 2♣ 12+6=18

III. K. Hannemann
Nationaltidende, 1.3.25



1.Bc8D! 2♣ 11+4=15

Vier Halbfehlungsblocks lateral: V. Röpke und H. Rosenkilde weisen nunmehr auf die schon seit über 4 Jahren vorliegende Darstellung von K. Hannemann hin, die bis auf den Schlüssel von verblüffender Einfachheit und Selbstverständlichkeit ist. Daß sich das Thema auch mit L und S als Themasteinen ebenso einfach überwinden lassen wird, bezweifelt Rosenkilde. Wer versucht es?

Errare humanum est: Dr. C. Guidelli-Laveno erklärt, daß auch der 2. Pr. von Akersblom und S. Boros im „Svenska Dagbladet“ Turnier vorweggenommen ist und zwar durch ein Problem seines verstorbenen Sohnes G. Guidelli im „L'Alfiere di Re“, April 1924, wodurch nun wohl der 3. Preisträger an die Spitze gelangen wird. G. Guidelli hat außerdem auch noch den 1. Pr. der „Bristol Times and Mirror“, 1925/I von K. A. K. Larsen (Kc4, Da2, Te1, La1, h3, Sc3, e5 — Ke5, Td6, Ld4, Sc7, Bc5, f4, f6. 2♣: 1.Kd5!) um seine Erstgeburt gebracht, denn er veröffentlichte in der Ellerman-Guidelli-Sammlung des „Good Companion“, Juli 1917, folgendes Problem: Kf7, Df8, Th5, Ld5, Ld5, Se5, e7, Ba3, b5 — Kc5, Db6, Ld6, Bc3, c7. 2♣: 1.Ke6! Wer war damals Richter? — H. Weenink hat sich erfolgreich gegen die unverdiente Ehrung der 61. Mitgliedschaft gewehrt, denn in Opdenoords Preisträger scheitert 1.S f5+? an Kc4; 2.Da2+, K:b5! Errare humanum est! — G. Jakobs-Antwerpen weist darauf hin, daß Nr. 575, der 1. Pr. im „Schachmatny Listok“, 1928/II, von M. M. Barulin eine illegale Stellung hat und preisunwürdig ist; 15 w. Steine u. 2 schw. Schlagfälle! Weiterhin gibt Jakobs an, daß der 1. Pr. Meredith Section im „Good Companion“, Febr. 1918 von A. M. Sparke (1650, G. C. 22.2.18 und The G. C. Two-Mover Nr. 6A): Kh8, Df6, Tg2, La5, h3, Bf3 — Kf1, La1, Sc3, Bh2. 2♣: 1.Db6! mit 1.Dd4! gekocht wurde.

Lösungswettkampf England—Frankreich wird nunmehr durch Beirrit von Britisch-Indien ebenfalls zum Dreikampf; die englische Mannschaft ist fast gleich der, die gegen Deutschland antrat. Indien stellt 14 Kämpfer auf.

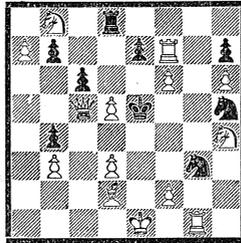
Kaufgesuch: „Le Tours de Force“ von A. C. White sucht zu kaufen L. Ceriani, Mailand 123, Via soave 27, Italien.

Tauschgesuch: A. Burmeister, Reval, Narvschestr. 26, Estland, sucht gegen Exemplare seiner selbsterausgegebenen Problemsammlung, 120 Aufgaben mit russ. u. franz. Text, andere Schach- resp. Problembücher zu tauschen. Angebote direkt erbeten! Es sind noch 200 Exemplare vorhanden. B. war früher ein sehr bekannter Komponist, der manchen Preis errungen hat und jetzt noch die Schachspalten in vielen großen estländischen Tageszeitungen redigiert, z. B. „Revaler Bote“, „Tageblatt“, „West. Dnja“.

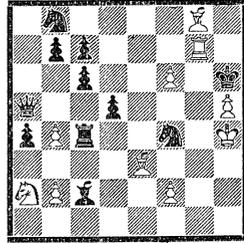
Zur Häufung der schwarzen Selbstblockade: weist W. Hagemann auf nebenstehenden Vorgänger zu Nr. VI, S. 300 hin, der 9 Selbstverbaue mit 7 verschiedenen Varianten birgt. Er schreibt dazu: „Ich hatte vor 3 Jahren den 10. Verbaue selbst darin, ließ ihn aber als für mich wertlos wieder fallen; nun sehe ich dieselbe Aufgabe im Spiegelbilde wieder auflieben. O Ironie des Schicksals!“

W. Hagemann-Braunschweig
3.ehr.Erw., Volk u. Zeit, 1926 Der „Schwalbe“ gew.—Hbg. Corr.29

G. Ernst-Augsburg



1.Le3! 2♠ 14+9=23



5♠ 10+11=21

Schwalbenwidmung: Die nebenstehende Aufgabe von G. Ernst ist unserer lieben „Schwalbe“ gewidmet! Ich bitte um möglichst viele Lösungseinsendungen zu diesem gediegenen Strategie-Problem! Im Namen aller „Schwalben“ sage ich zugleich dem Verfasser unsern herzlichsten Dank für die freundliche Ehrung! Vivant sequentes! Dr. Bd.

Problematische Essays: Im Oktoberheft des „Skakbladet“ 1929 plaudert K. Hannemann über das „Schiffmann-Thema“ mit 6 Beispielen, darunter einem schönen eigenen Urdruck; dieser Artikel ist der erste aus einer Serie unter der Überschrift: „Aufgabekonstruktion, technische Ausdrücke u. dergl.“ — Im Sept.-heft von „De Problemist“ finden wir eine kleine Arbeit von A. N. Lebedeff über „Das Schor-Thema“ mit 6 Beispielen, darunter 2 Originalbeiträgen des Autors; H. Weenink beschließt sein Essay über „Schwarze Schnittpunktüberschreitungen im Zweizüger“ mit weiteren 6 Beispielen. — Im Okt.-heft des „L'Echiquier“ prangt ein schönes Bild des Altmeisters J. Berger, und A. Troitzky setzt seine Monographie über Endspiele mit „König und Springer gegen König“ fort (die Zahl der Beispiele ist auf 70 gestiegen!).

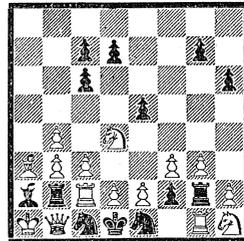
Tauschgesuch: Lasker: „Gesunder Menschenverstand im Schach“, Ganzleinen, Kaufpreis 6,50 M., sucht gegen gleichwertige Problemliteratur, z. B. gegen v. Holzhausen: „Logik und Zweckreinheit“ zu tauschen: Johannes Krause, Breslau 1, Alexanderstr. 17b. Angebote direkt erbeten.

Das beste Stück: T. C. Evans, Chess Editor, „Brixton Free Press“, England, bittet alle namhaften Komponisten, ihm ihr „feinstes, direktes Mattproblem“ zu senden, da er in seiner Schachspalte diese laufend veröffentlichen will. Jedem Komponisten geht von seiner Aufgabe ein Druckbeleg zu! Evans hofft, dadurch eine einzigartige Sammlung von Meisterwerken aufzustellen.

Ein Lösungspreisausschreiben von „The Problemist“

Im Oktoberheft von „The Problemist“ findet sich als Nr. 458 nebenstehende Stellung als Lösungspreisausschreiben. Die Position zeigt „Schwarz am Zuge“! Und die Preisfrage lautet: „Welches Spiel führt mit der geringsten Zugzahl zu dieser Diagrammstellung?“ (What is the shortest game leading up to the diagram?) Der Verfasser hat einen Preis von 10 sh. ausgesetzt. Sendungen bis 1. Februar 1930 an T. R. Dawson, 2 Lindhurst Road, Thornton Heath, Surrey, England.

„Anon“



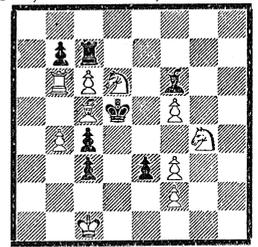
15+13=28

Schwarz am Zuge!

Zum „Bindepunkt“: bemerkt P. H. Törngren-Stockholm: „In seiner Schlußbemerkung: „Sicher gibt es noch weitere Möglichkeiten, zwei oder mehrere Kombinationen miteinander zu verknüpfen,“ hat Herr Palaß sicher Recht. Wie zum erstenmal in „Aftonbladet“ (7.7.29) angegeben, könnte nämlich dem Prinzip des Bindepunkts eine weitgefäßtere Definition gegeben werden — „die Verbindung zweier oder mehrerer Kombinationen durch Wirkung auf oder von zwei oder mehreren bestimmten Punkten“, statt (wie bisher) „einem Punkt“. Mit dieser Erweiterung haben wir ein so wunderbar großes und wohl bisher unerforschtes Gebiet betreten, daß sich eine gründliche Untersuchung sicher lohnen würde. — Das von Herbert

Hultberg-Göteborg in „Aftonbladet“, 3.3.1929, wohl zum ersten Mal systematisch behandelte Thema ist ein Sonderfall dieses erweiterten Bindepunktgebietes. Seine Definition lautet (nach späterer Umformung): „Weiß greift zwei schwarze Steine an. Schwarz deckt einen von diesen durch den anderen, worauf Weiß durch eine neue Drohung Schwarz zum Aufheben der Deckung zwingt.“ Die m. E. beste der Hultberg'schen Aufgaben ist V, wo das an sich interessante Thema dadurch noch verwickelter gestaltet worden ist, daß die beiden schwarzen Themasteine vollständige Grimshaws ausführen; leider führen nicht die thematischen Antworten 1.—,T:c6 und 1.—,Le5 zu thematischen Abspielen. — Außer Hultberg haben sich schon weitere nordische Komponisten auf diesem Gebiete versucht. Vielleicht werden noch andere folgen! Die Systematik enthält noch viele Lücken; vielleicht interessiert es den theoretisch gebildeten Lesern, daß die Löser der Erslingsaufgaben das Thema teilweise als Brennpunkt, teilweise als Treffpunkt bezeichneten!“

V. H. Hultberg-Göteborg
523, Aftonbladet, 28.4.1929



3# 10+7=17
1.Se8!,Tf7;2.B:b7,Le7;3.Sc7#.
1.—,Ld8;2.B:e3,Te7;3.Sf6#.

Bundesnachrichten

Sonderbeitrag: Es stiftete J. P. Jensen-Kopenhagen einen Sonderbeitrag von 3,15 M.; die „Schwalbe“ dankt ihm herzlichst. Vivant sequentes! K. F.

Wanderbibliothek: K. Laufs stiftete: J. Berger, Das Schachproblem und E. Guttman; Hilda P., Fantasia; Dr. Tarrasch, Das Großmeisterturnier St. Petersburg 1914; und A. Troijsky, 50 Endspielstudien. Herzlichen Dank! Ende des Jahres erscheint ein Bücherverzeichnis unserer Bibliothek, die bereits auf über 50 Bände angewachsen ist. C. E.

Die Berliner Schwalbe: Alle halten das bisherige Berechnungssystem in den internationalen Lösungswettkämpfen für so mangelhaft, daß wenig Neigung besteht, sich an künftigen Kämpfen zu beteiligen, wenn nicht eine grundlegende Änderung eintritt. Positive Vorschläge werden im Hinblick auf den Briefwechsel zwischen Maßmann und Dawson z. Zt. nicht gemacht. Dr. K. Dittrich.

Personalien

Todesfälle: In Brooklyn starb hochbefragt im Alter von 73 Jahren der einst sehr bekannte amerikanische Problemkomponist F. M. Teed. — Am 15. Sept. verschied in Budapest erst 22-jährig der talentvolle Ungar Lajos von Szász; er war ein getreuer Mitarbeiter unsrer „Schwalbe“ gewesen und hatte auch schon einige Turnierlorbeeren geerntet. In meiner Mappe ruhen noch mehrere Urdrucke von ihm, die demnächst erscheinen sollen. — England beklagt den Tod seines begabten Zweizügerverfassers G. C. Alvey, der am 6. Sept. im 39. Lebensjahre zu New Malden verstarb; sein Lieblingsgebiet waren Mattänderungen im Zugwechsel.

Literatur

Sadatschi y Etjudy: Das 7. Heft der Sammlungen der „Allrussischen Vereinigung von Problem- und Studienfreunden“ ist in gewohnter Reichhaltigkeit erschienen. Preis 60 Kopeken. Aus dem Inhalt sei hier erwähnt: Bild von Arvid Kubbel. Prof. N. Iswoljski: Bewegungen der Figuren im Schachproblem. J. Kaßenellenbogen: Über die Problemästhetik. O. Ackermann: Wiederkehr von Problemideen. A. Herbstmann: Problemideen in Studien. A. Lebedeff: Moderne zweizügige Ideen in der Miniatur. M. Gordian: Das Patt als Verteidigungsidee im Problem. E. Kubbel: Aus dem Notizbuch des Problemkomponisten. M. Barulin: Zur „Schiffmann-Verteidigung.“ P. Mussuri: Das Schiffmann-Thema. Anfängerecke. Turnierausschreibungen und -entscheidungen. Studenturnier etc. Alle Beiträge werden an M. Neumann, Leningrad 28, Kirofschnaja 22, W 1 erbeten. — Zum Schluß wird eine Sammlung preisgekrönter russischer Autoren der letzten Jahre geboten, die 78 Aufgaben in Diagramm umfaßt, obwohl sie nicht vollständig ist!

Tva Artiklar: „Zwei Artikel“ benennt P. H. Törnngren ein 24 S. starkes Heftchen, das bei E. Englund's Bokfryckeri, Stockholm 1929 erschienen ist und im ersten und Hauptteil eine Monographie über den Edzuzug des Läufers im Problem mit 77 Beispielen bietet. Eine sehr sorgfältige und umfassende Studie, die auf vielseitiges Interesse rechnen darf, zumal die Ausstattung eine vorbildliche ist. Der 2. Teil heißt „Jubelgesang des Schachs.“ Der Preis ist mir leider unbekannt.

Promadas, Heft 3: ist erschienen, ca. 64 S, Umfang, Preis 2 M. kart. — Diese Zeitschrift der Arbeiter-Problemfreunde bietet reichen Inhalt bei vorzüglicher Ausstattung und Druck. J. Kotrc schreibt über A. Martinek mit 10 Diagr. (historisch), sein 2. Beitrag lautet: Der böhmische Zweizüger (mit 42 Beispielen); W. Hagemann schreibt über Die Doppelwendigkeit in der Idee (22 Diagr.); A. Klinko über Das Ausschalten von weißen Figuren im Zweizüger (30 Diagr.); Rud. Büchner über Die Nowotny- und Grimshaw-Verstellung im Zweizüger (12 Diagr.). Es folgen noch Turnierergebnisse und Ausschreibungen sowie ein Problemteil mit 16 Urdrukken.

Briefwechsel mit allen

Achtung! Lösungen an F. Palaš senden, dagegen Probleme wie bisher an mich! — (WH) Berlin: Längstzüger 3‡ wunschgemäß vernichtet! — Seite 314, Zeile 11 von unten muß es heißen: „Er empfindet es als wesentl. ch. . .“! (Druckfehler). — (FW) Wien: Punkte sind nunmehr gewertet! Sie geben zu Nr. 638 von Gordian folgende NL an: 1.Gd5—d3! mit Zugzwang für Schwarz! — (WHO) Berlin: Berichtigung zu 639 nie erhalten! — (AK) Braunschweig: Die Gangart der Grashüpfer und Nachtreiter ist in früheren Heften wiederholt angegeben worden, vergl. auch Dawson's Artikel dazu! — (LC) Mailand: Sie weisen darauf hin: daß die Nr. 152 aus „Les Tours de Force“, die ich im „Ch. Tgbl.“ 28.11.26 als Beispiel für 13 Varianten durch s. B. gebracht hatte, mit 1.Sf5! gekocht ist; zwecks Verbesserung ist die w. D auf h1 und der s. Tb2 nach e2 zu rücken! Außerdem berichtigen Sie Ihre Definition zu 613 durch: „2 inkongruente Ortho-Twin-Stellungen“ (lapsus calami). — (WK) Essen: 20 Pfg. dürften es noch sein. — Herzl. Dank für Probleme an: (ANL) Leningrad, (Dr.EP) Hamburg, (Dr.KD) Neuenhagen, (WP) Bukarest, (OW) Sternhof, (GF) Altona, (HK) Sandesneben, (ON) Kiel, (Dr.EP) Hamburg, (HEjun) Freiburg, (MK) Hannover, (Dr.FS) Teplitz-Schönau, (PK, AR) Riga, (Dr.GF) Neustrelitz, (Dr.HB) Dessau, (FH) G.-Buer, (FP) Hamburg, (WP) Bukarest, (OB) Mannheim, (Dr.HB) Dessau, (FW) Wien, (EH) Berlin, (CE) Hamburg, (AK) Leningrad, (JP) Barcelona, (KWK) Halle, (EK) Leningrad, (WK) Essen.

Zu den Problemeinsendungen: (KALK) Leningrad: Nr. 1910: 1.Dg5!;B:g5(S~); 2.Bh6(D:h6) etc. — (PK) Bofftrop: 2: 1.Ke7,Kg7:2.Ke8,Kf6;3.Th6,Td5;4.Kf8,Td8‡. — (Dr. EP) Hamburg: 3‡: 1.—,Te6‡!;2.Kf5,Sb3!;3.? unlösbar. — (FH) G.-Buer: 5 Sendungen noch zu einfach. — (Dr.D) Neuenhagen: 139: 1.Td4 od. ähnl.,Sd5;2.Kc4,Ka4;3.Td3,Sb6‡. — (Dr. GF) Neustrelitz: 3‡: 1.De8,Bb3;2.B:c3 etc. — (HEjun.) Freiburg: 4: haf Vorgänger, 2: 1.O-O-O,Kb6;2.Td7,Ba8D‡. 3: 1.Ld3‡,Kd5;2.Bd5!Ba8D;3.Bd4,Dh1‡ u. v. a. Züge. — (O W) Sternhof: 10: 1.Sh7 (od. ähnl.),Be4‡;2.Kd4,Be5;3.Sg5,B:f6;4.Sf7,B:e7;5.Bc3,Bd8D;6.Sd6,D:d6‡. — (MK) Hannover: J: 1.Se8(h5),Lh8;2.Lf6!D(T)f6;3.Bb6(Ta2),D(T)‡. — (AV) Münster: 8: 1.La4(e8),Sc6;2.L:c6‡. 9: Unlösbar nach 1.—,S:c3! 10: NL: 1.Gd1,2.Tb3,3.La4‡! — (PJ) Freital: 17: 1.Se5!,T:c5‡. — (MD) Offenburg: 95: NL: 1.Bg3‡! etc., hübscher als Autorlösung. — (FWN) Middelharnis: 1.T:c3! — (MW) Warschau: 322: 1.D:a5‡ u. 1.De5! — (EMM) Arbon: 4‡: 1.Kd7!,Da3;2.Dc7‡,Dd6‡;3.D:d6‡. 1.—,De3:(c5);1.T:e3 (D:c3‡) etc. — (AMB) Rotterdam: 2: 1.Sc6‡,K:f5;2.Sf4 etc. 1.—,K~:2.Se7 etc. — (AK) Riga: 4 h2‡ mit gleichsinniger Umwandlung sind zu einfach.

NB: Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benutzen! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrückschein) nicht vergessen.

Der vergrößerte Umfang des heutigen Heftes ist von einem Mitgliede gestiftet, damit allen „Schwalben“, besonders aber den Getreuen, die Fortuna sonst nicht gerade auf Rosen gebettet hat, wenigstens hier ein reicher Gabentisch für die nahenden Festtage gedeckt ist. Möge das Studium dieses Heftes ihnen allen anregende und ungetrübte Feiertage bereiten helfen!

Werben! Werben!!! Werben!!! fürs kommende Jahr!!!

Heft 25 erschien am 6. November 1929.

Abgeschlossen den 1. 11. 29.

Frohe Weihnachten! Glückliches Neujahr! wünscht allen

Dr. Ed. Birgfeld.